

Chronik der FEDERATION FELINE HELVETIQUE-FFH

von 1933 bis 1999

Während der 4. Internationalen Ausstellung in Reims, im Jahre 1933, beschlossen die Vertreter der verschiedenen Vereine, einen Internationalen Katzenverband zu gründen. Nachfolgend der Text: „Wir, Vertreter der Klubs von Verbänden von England, Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, Österreich, Dänemark und der Schweiz, erklären uns einverstanden, eine Übereinstimmung der Vorschriften der Standards und Ausstellungen anzustreben.“

In den kommenden Jahren wurden die Statuten des Internationalen Katzenverbandes (CIF) studiert, festgelegt und von folgenden Vereinen angenommen: Cat Club de Paris, Cat Club de Champagne, La Società Felina Italiana, Cat Club de Genève, Cat Club Vaudois, Katzenklub Bern, Katzenfreunde Zürich, ein Verein im Tessin, der mit dem Tod des Präsidenten, Herr Sartorius, wieder verschwunden ist.

In der Schweiz hat sich ein Verband gebildet unter dem Namen FFSHR: Vereinigter schweizerischer Katzenverband, Fédérations Félines Suisses et Hélvétiques Réunies.

Gemäss Protokoll der Generalversammlung der Delegierten der FFSHR im Hotel Konkordia in Luzern waren anwesend:

Katzenklub Bern:	Herr Gruber und Herr Burghold
Klub der Katzenfreunde Zürich:	Herr Guggenbühl, Herr Schmid und Herr Baldera
Cat Club Vaudois:	Mme Perrin und Mme Augsburg
Société Suisse du Chat Persan et Siamois :	M. Gunning und Mme Sandoz
Klub der Katzenfreunde Luzern :	Herr Kopschitz und Herr Krummenacher

Datum:	12. September 1954
Beginn der Versammlung:	11 Uhr

Herr Guggenbühl wird als Stimmzähler gewählt. Protokollführerin ist Frau Sandoz, Übersetzer Herr Gunning.

Da der Präsident, Herr Buser, nicht anwesend ist, übernimmt der Vizepräsident, Herr Schmid, die Leitung der Versammlung.

Jede Sektion hat 2 Stimmen, der Verbandsvorstand hat keine Stimme, falls er nicht als Sektionsmitglied zählt. In geheimer Abstimmung sind Herr Schmid als Präsident des Verbandes und Herr Gunning als Vizepräsident gewählt worden. Als neuer Kassier ist Herr Baldera gewählt. Frau Sandoz wird als Sekretärin wiedergewählt. Herr Marcoux wird die gründliche und gute Führung des Stammbuches verdankt und er wird dafür gelobt.

Die technische Kommission wird zusammengestellt. Alle in der Schweiz lebenden Richter sollen darin vertreten sein; das sind: Mrs Bridgett, Frau Guggenbühl, Frau Sandoz, Herr Gunning und Herr Mannes sowie der Präsident des Verbandes.

Viele Mitglieder hätten lieber richtige Stammbäume als der billige rote Zettel.
Protokoll der **Delegiertenversammlung** im Café du Theatre in Lausanne
am **15. Mai 1955**:

Mit Stimmrecht Zürich: die Herren Guggenbühl und Fallegger, Bern: die Herren Gruber und Mannes, Luzern: Herr Kopschitz 2 Stimmen, Cat Club Vaudois: die Herren Balsiger und Dutoit, Société Suisse du Chat Persan et Siamois: Frau Augsburg und Herr Gunning.

Herr Marcoux erklärt die Stammbuchführung anhand zweier sich ergänzenden Hefte. Die Buchführung ist so gestaltet, dass nachträgliche Änderungen nicht unbemerkt gemacht werden können, was ein grosser Fortschritt und Vorteil gegenüber dem früheren Stammbuch darstellt.

Die Richterbücher sollen etwas schmaler als die Turiner werden, jedoch in ähnlicher Ausführung.

Die Bewertungskarten werden cremefarbig und ohne Kopf gedruckt; auch etwas länger als das bis anhin verwendete Format vom Cat Club Vaudois.

Der Bericht von Frau Guggenbühl von der Delegiertenversammlung der FIFE in Brüssel wird vorgelesen. Sie meldet, dass es für sie eine Enttäuschung war so weit zu reisen, nur um 2 Stunden über nichts Neues zu diskutieren.

Zum Schluss hat Herr Fallegger vom Zürcher Klub eine Überraschung für den Verband bereit: Es wird eine Zürcher Katzenzeitung herausgegeben, in der Hoffnung, dass daraus mal eine Schweizer Katzenzeitung wird. Sie soll 1/4jährlich herauskommen, 16seitig und 1000 Exemplare pro Auflage. Inserate werden gerne angenommen, auch Clichés und Fotos. Die Nummer soll CHF 1.00 kosten. Auch französische Artikel werden angenommen, falls die Katzenfreunde in der Westschweiz die Zeitung auch abonnieren werden. Jede Sektion soll 6 Probeexemplare erhalten.

Über die Namensänderung des Verbandes wird öfters abgestimmt. Im Protokoll der Generalversammlung der **Delegierten von 1959** ist es endlich so weit, der Verband hat einen neuen Namen; FFH, Fédération Féline Helvétique. Der Präsident ist Dr. G. Balsiger.

Der Klub der Katzenfreunde Zürich macht den Vorschlag, dass auf den Medaillen, die an Ausstellungen als Preise vergeben werden, das Datum eingraviert werden soll.

Der neue Präsident des Katzenclub Bern wird begrüsst und zu seiner Wahl beglückwünscht. Es ist Herr Burghold.

Der Kassier, Herr Läubli, rapportiert den Kassenstand: Das PC-Konto weist den Betrag von CHF 512.26 auf, die Kassenbücher den Betrag von CHF 359.20. Das Gesamtvermögen beträgt CHF 871.46.

Man hat neue Richterbücher bestellt, zum Preis von CHF 3.00/Stk. Der Preis für Lieferungen ins Ausland ist CHF 5.00, innerhalb der Schweiz CHF 4.00.

Frau Mannes, die neue Stammbuchführerin wird von Herr Dr. Balsiger begrüsst. Sie sagt, dass sie seit 1958 Stammbuchführerin sei, sie hätte aber die LOH-Bücher von Herr Marcoux erst am 16.04.1959 erhalten und könne deshalb über die letzten Monate keine Auskunft erteilen. Eingeschrieben wurden 18 männliche und 28 weibliche Perser-Katzen aller Farben sowie 2 Europäer; total 41 Katzen. Die Gebühren betragen CHF 99.00, für Stammbäume CHF 120.00, für Zwingernamen CHF 75.00, insgesamt also CHF 294.00. Frau Mannes kann ein Kapital von CHF 1'097.85 nachweisen.

Herr Balsiger schlägt vor, Herr Marcoux ein kleines Geschenk zu übergeben. Es werden CHF 50.00 aus der Kasse des Stammbuches und CHF 50.00 aus der Kasse des Verbandes bewilligt.

Ein experimentelles Zuchtbuch soll aufgestellt werden. Die Regeln werden von der Richter-Kommission der FIFE abgewartet werden müssen.

Um die Stammbäume ausfüllen zu können, bittet Frau Mannes um eine Schreibmaschine. Sie erhält für die Anschaffung CHF 500.00 aus dem Stammbuch; die Schreibmaschine gehört dem LOH.

Die FFH dankt den Damen Guggenbühl und Sandoz für die Zusammenstellung und Ausarbeitung des Zuchtreglements sowie Frau Mannes für die Stammbuchregeln.

Im Protokoll der GV von 1960, liest man, dass in den Klubs 2 Änderungen stattgefunden haben: anstelle des sich zurückziehenden Präsidenten von Zürich, Herr Guggenbühl, übernimmt Herr Fallegger die Präsidentschaft. Da der Präsident in Bern, Herr Burghold krank ist, übernimmt Herr Gruber das Präsidium.

An der Delegiertenversammlung von 1961 meldet Bern den Anschluss der Untersektion Thun an ihren Katzenklub an; Präsident ist Herr Schulthess. Die Aufnahme wird einstimmig angenommen.

An der GV 1963 begrüsst Herr Dr. Balsiger Frau H. Heimgartner als neue Präsidentin vom Berner Klub.

Die Thuner wollen aus dem Verband aussteigen, um frei zu sein (haben nichts Persönliches gegen die FFH). Der Berner Katzenklub macht sie darauf aufmerksam, dass sie als Aussteller in einem Klub sein müssen.

Frau Hollenstein dankt dem Verband für CHF 100.00 zu ihrer Hochzeit. Sie hat mit dem Geld in Paris eine junge blau-crème-farbene Katze für die Blutauffrischung ihrer Zucht gekauft.

Herr Dr. Balsiger dankt Frau Guggenbühl, Herr Fallegger, Frau und Herr Mannes, Frau Hollenstein und Frau Breuer für die fleissige Mitarbeit.

An der GV 1965 spricht Herr Dr. Balsiger herzliche und ergreifende Worte zum Tode der Herren Fallegger und Marcoux. Er würdigt auch die Arbeit des kürzlich verstorbenen Präsidenten des deutschen Verbands, Herr Konrad Hirschmann.

Herr Dr. Balsiger gibt bekannt, dass Herr T. Huber Präsident des Vereins der Katzenfreunde Zürich ist.

Gesundheitshalber kann Herr Dr. Gunning nicht mehr aktiv mitwirken, er wird zum Ehrenmitglied ernannt.

An der Delegiertenversammlung von 1968 spricht man von einer Einteilung der jungen Zuchtkater, die noch an keiner Ausstellung waren. Es handelt sich um eine Beratung der Richter zur Zucht zwecks Zuchtauswahl, also eine Körung. Jeder Züchter könnte etwa CHF 5.00 pro Tier zahlen. Bern meldet sich als Organisationsort an. Die Richter sind Herr Mannes, Frau Guggenbühl und Frau Hollenstein.

Frau Labastrou wird als Richterschülerin für Kurzhaar akzeptiert, ebenso Herr Gringet.

Im Protokoll der Delegiertenversammlung von 1969 wird der erst vor kurzem verstorbene Gründungspräsident von Bern, Herr Walter Gruber, mit treffenden Worten charakterisiert: Seine Wesensart sei eine Inkarnation des idealen Berner Patriziers.

Auch die verstorbene Präsidentin des GCCF England, Miss Kathleen Yorke, wird als blendende Richterin und warmherzige Frau geehrt.

Es soll eine Gruber-Gedenkplakette gedruckt werden.

Die technische Kommission muss jedes Jahr bestätigt werden. Man schlägt Mrs. Haden-Guest vor. Dr. Balsiger sagt: wir sind eine Familie und fürchten eine etwas andere Persönlichkeit. Frau Labastrou wird sicher bald Richterin werden. Wollen wir sie heute wählen oder wollen wir noch warten?

Die technische Kommission besteht nun aus folgenden Personen: Herr Huber, Frau und Herr Mannes, Frau Guggenbühl, Frau Schöpfer, Frau Labastrou und Frau Hollenstein.

Frau Coutourier hat mittels eines Schreibens angefragt ob sie einen jurassischen Katzenklub gründen dürfe. Herr Mannes spricht von einer Untersektion des Berner Klubs oder des Cat Club Vaudois für 1-2 Jahre. Wenn sie sich bewähren, kann der Name angenommen werden.

Die gemieteten Käfige sind nicht sehr schön. Wir hätten gerne eigene Käfige.

An der **Delegiertenversammlung von 1970** begrüsst der Vize-Präsident die Versammlung. Die Stimmung ist sehr bedrückt, da unser verehrter Präsident verstorben ist. Zu seinen Ehren stehen Blumen an seinem Platz.

Herr Mannes vertrat die FFH an der FIFE-Generalversammlung in Amsterdam. Er erzählt kurz die besprochenen Punkte und von der dort geherrschten Stimmung. Herr Mannes wurde als Tagespräsident dieser Versammlung gewählt. Als Präsidentin wurde Frau Ravel gewählt.

Einstimmig wird Herr Mosimanns Antrag angenommen: den Delegierten werden die Reisespesen sowie die Mahlzeiten mit Vorweisung der Rechnungen zurückerstattet. Diese Abmachung gilt rückwirkend auf 1969.

Unser lieber verstorbener Präsident, Dr. G. Balsiger, muss ersetzt werden. Vorgeschlagen wird Herr Mannes, welcher aber wegen Überlastung im Geschäft und Kindererziehung momentan nicht in der Lage ist, diesen Posten mit Freude zu übernehmen. Auch Herr Huber verzichtet wegen Überarbeitung auf diese Ehre. Er schlägt dafür Frau Hollenstein vor. Sie geht hinaus, wird wieder hereingerufen und mit Akklamation empfangen. Sie bedankt sich für die Ehre, möchte ganz im Sinne Dr. Balsiger ihr Amt weiterführen. Sie hofft, dass wir eine Familie bleiben werden, bis ein Mann sie ablösen wird, sie möchte lieber eine "Übergangslösung sein.

Spontan meldet sich Herr Kopschitz weiter als Vize-Präsident, Frau Hollenstein zuliebe.

Fräulein Burri aus Luzern und Herr Hauri, Riedholz haben Bewerbungen zur Ausbildung als Richter eingereicht.

Momentan wird Herr Hauri Frau Mannes mit den Stammbäumen helfen.

In Neuenburg hat sich eine neue Gesellschaft, genannt Société Féline Neuchâtel, gegründet, deren Präsident Herr Paul Comminoyân Peseux ist. Diese Sektion bittet die FFH in unseren Verband aufgenommen zu werden. Es wird einstimmig beschlossen, dass die Société Féline Neuchâtel von heute an zwei Jahre lang als Untersektion bei Bern oder Lausanne angegliedert bleiben soll.

Delegiertenversammlung 1971.

Frau Hollenstein erläutert, dass seit dem Tode von Herrn Balsiger keine Wahlen mehr vorgenommen wurden.

Im normalen Wahlgang wurden somit gewählt:

Herr Kopschitz Vize-Präsident, Frau A. Guggenbühl Sekretärin, Herr R. Hauri Protokollführer, Frau H. Mannes Stammbuchführerin, Frau M. Läubli Rechnungsführerin.

Die Technische Kommission setzt sich wie folgt:

Frau P. Hollenstein, Frau A. Guggenbühl, Frau u. Herr Mannes, Herr Huber, Herr Gringet.

Herr Zimmermann, von der Sektion VD bringt folgenden Vorschlag: Um Mitglieder der FFH besser erkennen zu können, sollte ein Abzeichen hergestellt werden. Schliesslich kam die DV überein, dass in jeder Sektion der Ankauf eines Vereinsabzeichens besprochen werde.

Bisher war es an Ausstellungen üblich, dass nur der erste Sieger der Superchampionklasse eine Kokarde bekam. Nun sollen entsprechende Kokarden aus Amerika bestellt werden.

Die nächste Int. Ausstellung wird in Februar in Bern abgehalten.

Die Sektion Vaudois stellt den Antrag, schon vorher, im Herbst 1971 eine Int. Ausstellung in Genf abzuhalten. Da andere Länder, zum Teil mehrere Int. Ausstellungen in einem Jahr abhalten, sah die DV keinen Grund diesen Antrag abzulehnen.

Frau Häni liegt ein Gesuch vor, um als Richterschülerin aufgenommen zu werden. Diese Bewerbung wurde angenommen.

Delegiertenversammlung 1972.

Frau Hollenstein begrüsst die Mitglieder der Neuen Société Féline Neuchâteloise sowie die beiden neu ernannten Kurzhaar-Richterinnen Frau G. Labastrou und Frl. N. Burri. Frau Labastrou ist auch die neue Präsidentin von Bern.

Herr Gringet orientiert uns über den Wunsch in Genf eine Untersektion zu gründen, unter dem Patronat vom Cat Club Vaudois. Herr J. P. Jacquier ist für die Führung verantwortlich.

Da die FFH finanziell schlecht dastehe, man einigt sich zu guter Letzt, den Jahresbeitrag auf Fr. 1.50 festzusetzen.

Die Stammbäume können von jeder Sektion selber ausgefüllt werden und innert 8 bis 14 Tagen wieder bei Frau Mannes sein.

Es wird gewünscht, dass die Propositionen und die Traktandenliste für die DV zweisprachig erstellt werden.

Delegiertenversammlung 1973.

Bern hat eine neue Präsidentin, Frau H. Coéndet, Herr Gringet hat demissioniert. Als Übergangslösung hat Frau Porchet das Amt übernommen.

Bei den Wahlen werden fast alle einstimmig für 3 Jahre wieder gewählt. Herr Kopschitz kann gesundheitshalber nicht mehr aktiv mitarbeiten, als neuer Vizepräsident wurde Herr Mannes gewählt.

Als 2. Stammbuchführerin wird Frau Hauri neu gewählt. Herr Kopschitz wird Ehrenpräsident.

Frau Läubli stellt den Antrag, dass der Verband einen Vorrat von Medaillen und Kokarden anschaffen sollte, der zur freien Verfügung unserer Präsidentin sein sollte.

Nun gibt es ein Turnus für Ausstellungen: Bern, Genf, Luzern, Lausanne, Zürich und Neuenburg.

Der Cat Club Vaudois erklärt, dass Herr Gringet für den Club nicht mehr tragbar sei, so entschloss sich der Verband einstimmig, Herr Gringet für 1 Jahr als Richter und Aussteller zu suspendieren.

Delegiertenversammlung 1974.

Herr Mannes stellte Herr und Frau Fasler aus Basel vor, die in Basel einen Club gründen möchten als Untersektion von Bern.

Genf wurde einstimmig in die FFH aufgenommen.

Frau Hollenstein informierte die Delegierten über den offiziellen Eintritt Australiens in die FIFe.

Südafrika, französisch Kanada, Spanien sowie Ostberlin zeigen Annäherungsversuche. Auch mit dem amerikanischen C.F.A. bahnt sich immer enger werdende Zusammenarbeit an.

Frau Porchet wird als 9 Mitglied in der Technische Kommission aufgenommen.

Herr Gringet ist freiwillig aus dem Verband ausgetreten.

Frau Bachmann, Künsnacht, wurde wegen diversen Vergehen für immer aus dem Verband FFH ausgeschlossen.

Der Antrag der Kassierin, Frau Läubli, den an die FFH zu entrichten Betrag von Fr. 50.- auf Fr. 100.- anzuheben, wurde angenommen.

Es werden zwei Zuchtkontrolleure bestimmt, Herr Hauri für die deutsche Schweiz, Herr Walther für die französische Schweiz. Bei Schwierigkeiten kann die Technische Kommission zugezogen werden. Die Kosten der Kontrolle betragen Fr. 25.— für den Züchter.

Jeder Wurf muss innert 3 Tagen auf einer vorgedruckten Karte dem LOH gemeldet werden. Die Karten stellt das LOH zur Verfügung, zu beziehen durch den Präsidenten.

Besitzer von Katzen die in der Schweiz in einem anderen Stammbuch als dem LOH eingetragen sind, müssen, um ihre Katzen im LOH oder LEH eintragen zu können, als Mitglied einer dem FFH angeschlossenen Sektion eingeschrieben sein.

Stammbäume werden nur noch gegen Nachnahme versandt, das Porto wird separat verrechnet.

Besitzt ein Dissidentenzüchter einen Deckkater, der aus einer der FIFe anerkannten Zucht stammt, kann dieser Kater von unseren Mitgliedern zum Decken verwendet werden, aber nur mit Bewilligung des LOH.

Es gilt jedoch nur für Farben und Rassen, die bei uns selten sind. Siamesen Weibchen dürfen ab 10 Monaten gedeckt werden, Langhaarweibchen ab 11 Monaten.

Wegen seiner zentralen Lage wird Bern als ständiger Ort für die Delegiertenversammlung festgestellt.

Eine Konferenz der Präsidenten vor der DV wird angenommen, damit alle Traktanden bereits vorher bereinigt werden können.

Die Beschaffung von Käfigen für Ausstellungen wird auf das Treffen der Präsidenten zurückgestellt.

Genf empfiehlt für Rassekatzen einen Mindestpreis von Fr. 300.- bis 350.-.

Herr Merki wird als Richterschüler akzeptiert.

Herr Comminot gibt bekannt, dass evtl. La Chaux-de-Fonds an der Gründung eines Clubs interessiert wäre.

Delegiertenversammlung 1975.

Die Austrittsschreiben von Frau und Herr Hauri wurden verlesen und bedauert.

Frau Walther de Bons wurde definitiv als Stammbuchführerin für Kurzhaar bestätigt.

Die Untersektion Tessin wurde in die FFH aufgenommen, unter dem Patronat der Société Féline Neuchâteloise. Herr A. Galimberti ist Präsident.

Als Zuchtwart für die deutsche Schweiz wurde Herr Fretz, Sektion Luzern, einstimmig gewählt.

Herr Walther de Bons beantragte, dass 10 % der Ausstellungsgewinne in die Kasse des FFH fliessen sollen, damit der Verband mehr Möglichkeiten hat, seinen Verpflichtungen und Präsentationen nachzukommen.

Die Preise der Stammbäume und Experimental werden ab sofort von Fr. 10.— auf Fr. 15.— erhöht. Wenn möglich überweist das LOH an die FFH einen jährlichen Beitrag von Fr. 1000, —.

Die Ausarbeitung eines einheitlichen Kaufvertrages für die ganze Schweiz sollte von der TK überprüft werden.

Herr Jacquier schlägt vor, die alten LEH—Stammbäume auszuwechseln und in neuer Form drucken zu lassen. Die Sektion Genf würde einen Teil der Kosten übernehmen.

Der Anfrage von Madame Ravel, ob die GV der FIFe aus finanziellen Gründen, in der Schweiz abgehalten werden kann, wurde zugestimmt und als Termin der 5. und 6. Dezember 1975 in Lausanne festgelegt.

Durch seine Wahl als Zuchtwart wird Herr Fretz automatisch Mitglied der Technischen Kommission.

Für Ausstellungen wurde ein Standgeld für die 1. Klasse von Fr. 25.— für jede weitere Klasse von Fr. 20.— festgelegt.

Delegiertenversammlung 1976.

Herr E. Suter ist der neue Präsident von Bern.

Herr Chevre beanstandet die hohe Rechnung von der GV der FIFe in Lausanne, die Gesamtkosten beliefen sich auf Fr. 2581.70.

Wahlen, geheime Abstimmung verlangt von Herrn Huber. Mit 9 Stimmen wurde Frau Hollenstein als Präsidentin wieder gewählt. Herr Mannes siegte mit 13 Stimmen gegen Herr Rüfenacht. Die weiteren Mitglieder des Zentralvorstandes verbleiben in ihren Ämtern.

Als Delegierter für die Generalversammlung der FIFe wurde Herr Mannes bestimmt. Es wird Herr Mannes ans Herz gelegt, dass er eine Vororientierung über alle neuen Beschlüsse so rasch als möglich allen Sektionen übermitteln soll, leider dauert es immer sehr lange, bis das Protokoll bei uns eintrifft.

Die Societa Felina Ticinese wird ab Oktober 1976 selbständig.

Bis anhin konnten Klubpräsidenten und Stammbuchführer ihre Eintragungen selbst unterschreiben, inskünftig sollen diese Gesuche vom Verbands Präsidenten oder Vize unterzeichnet werden.

Es ist unmöglich, dass aus der Verbandskasse alle Spesen bezahlt werden können, das ist Sache der Sektionen ist, den Delegierten die Spesen zu vergüten.

Der Verein der Katzenfreunde Zürich verlangt, als grösste Sektion der Schweiz, mehr Delegierte mit Stimmrecht an die DV zu senden. Der Vorschlag wurde mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Die DV bildete einen Statutenausschuss, folgender Auftrag ist zu erteilen: Nachführen der Statuten und Reglemente der FFH, auf den heute gültigen Stand. Der Ausschuss liefert das bereinigte Manuskript bis spätestens 6 Monate nach der DV 1976 dem ZV ab. Für diesen Ausschuss wurden Herr Huber, Frl. Burri, Herr Hauri und Herr Rüfenacht bestimmt.

Für Blue Tabby hat Frau Hollenstein einen provisorischen Standard ausgearbeitet und wird ihn der FIFe vorlegen.

Die Untersektion Montagnes Neuchâteloise wünscht die Patronat Herrschaft zu wechseln. Der Präsident der Sektion Neuchâtel Herr Bonhôte, schildert die Situation als sehr unerfreulich, es wird lediglich verlangt, dass alle Mitglieder der Untersektion aus ihrem Klub austreten müssen. Viele persönliche Probleme seien aufgetaucht, deshalb ergreift Herr Simoni von der Untersektion das Wort und wünscht das letzte Jahr, wo sie noch unter dem Patronat eines Klubs verpflichtet sind, von der Société Suisse du Chat Persan et Siamois aufgenommen zu werden.

Herr Walther de Bons wird beantragt einen Artikel für die Zeitschrift Tierwelt auszuarbeiten, worin das Publikum über den Schweizerischen Verband und den Dissidenten Verband aufgeklärt werden soll.

Eine ausserordentliche DV wird im Oktober einberufen. Bei dieser Versammlung geht es nur um die Statutenänderungen.

Die ausserordentliche Delegiertenversammlung findet statt am 20.03.1977 und schritt zum Studium der überarbeiteten Statuten.

Delegiertenversammlung 1977.

Es wurde beschlossen das LEH als RIEX zu bezeichnen.

Katzenclub Basel wünscht Autonomie, da der Basler Club noch nicht über eigene Statuten verfügt, da die Statuten des Berner Clubs zur Anwendung kämen.

Cat Club des Montagnes wünscht ebenfalls Autonomie. Herr Bonhôte, Präsident des Neuenburger Clubs ist jedoch der Ansicht, dass dieser Verein nur eine Gruppe der Société Féline Neuchâteloise sei. Es kommt doch zur Autonomie.

Als Delegierter für die DV der FIFe wird Herr Mannes gewählt.

Ein Treuhandbüro wird alle Abrechnungen kontrollieren.

Frau Hollenstein wird eine entsprechende Hilfe suchen als halbamtliche Sekretärin. Eine Offerte, als Projekt einer offiziellen Zeitschrift der FFH, wurde von der Firma Krattiger in Corcelles unterbreitet.

Frau Heuser, Präsidentin des DEKZV, wäre bereit die Stammbäume der FFH-Mitglieder in Deutschland via Computer erstellen zu lassen. Die Kosten würden sich auf DM 10.— je Stammbaum belaufen. Da die Mitglieder des DEKZV bereits lange Wartezeiten für ihre Stammbäume in Kauf nehmen müssten, könnte man sich nicht vorstellen, wie man dem zusätzlichen Arbeitsaufwand aus der Schweiz gerecht würde. Man schlägt vor, dass Frau Claus verschiedene Möglichkeiten prüft und die TK sich zu gegebener Zeit mit ihr in Verbindung setzt.

Herr Claus vorschlägt die Internationalen Ausstellungen für 2 Jahre im Voraus zu planen und die Daten so festzulegen, dass die Ausstellungen möglichst immer zum gleichen Zeitpunkt stattfinden, wie in Brüssel, Paris etc. Herr Wassilieff schlägt vor alle Ausstellungen bis zum 31. 12. bei Frau Hollenstein anzumelden für 2 Jahre im Voraus eingereicht werden.

Herr Demarmels begrüsst den Vorschlag einer Simultanübersetzung, ist aber der Ansicht, dass der Zentralvorstand die Frage der Notwendigkeit einer solchen Anlage abklären müsste.

Der Verein der Katzenfreunde Zürich stellt den Antrag, dass bei Aufnahme des neugegründeten St. Galler Vereins, der unter Patronat der Società Felina Ticinese steht, der bestehende Name Rasse-Katzen-Vereinigung St. Gallen, Zürich—Land und Fürstentum Lichtenstein in Rasse-Katzen-Vereinigung St. Gallen geändert wird.

Herr Wassilieff bedauert, einen Sanktionsgesuch der SFT gegen Herrn R. Demarmels vor den Delegierten erörtern zu müssen. Da jedoch Herr Demarmels sich anlässlich der Ausstellung in Lugano eines Subversion- und Diffamierungsversuches gegenüber dem Präsidenten und dem Komitee der SFT schuldig gemacht hätte, bleibe ihm leider keine andere Wahl. Frau Hollenstein schlägt Abklärung und Schlichtung durch eine Kommission vor. In die Kommission, die sich dieses Falles anzunehmen hat, werden Frau Hollenstein, Herr Bonhôte und Herr Simoni gewählt.

Ausserordentliche **Delegiertenversammlung der FFH vom 6. Mai 1978**

Einzigster Punkt: Nationale Ausstellungen

Die Sektionen Basel und Zürich haben vorgeschlagen, dass die Entscheidungen über nationale Ausstellungen der Präsidenten-Konferenz zu übertragen seien. Es gibt verschiedene Vorschläge: Herr Wassilieff schlägt vor, dass jede Sektion, die eine nationale Ausstellung durchführen möchte, sich einschreibt. Die PK entscheidet dann im Herbst über alle nationalen Ausstellungen für das kommende Jahr.

Herr Demarmels wirft das Problem der doppelstöckigen Käfige auf, wie diese an der Ausstellung in Rapperswil verwendet wurden. Die FIFe-Statuten erlauben es nicht an internationalen Ausstellungen. Diese haben auch Gültigkeit für die FFH – also auch für nationale Ausstellungen. Herr Mannes macht noch auf weitere Probleme aufmerksam: Die Katzen in den unteren Käfigen haben nicht genügend Luft und können von den Besuchern nicht gut besichtigt werden.

Herr Demarmels findet, dass ein gewisser Informationsmangel besteht. Er hat festgestellt, dass verschiedene Sektionen nicht alle Vorschläge zur Generalversammlung der FIFe erhalten haben. Herr Claus macht den gleichen Vorwurf. Frau Guggenbühl sagt, dass sie diese Papiere oft in einem miserablen Zustand bekommen hat und, dass sogar verschiedene Blätter auf dem Transport verloren gingen. Die Vorschläge der diversen Länder wurden den Sektionspräsidenten zur Information zugestellt. Das Protokoll ist ja dann erst von entscheidender Wichtigkeit.

Die Sektionen Basel und St. Gallen beabsichtigen eine Präsentation von Katzen zu veranstalten, wie dies zum Beispiel in Deutschland gemacht wird. Es handelt sich um eine „Show“, die zum besseren Kennenlernen der Katzen dient.

Herr Wassilieff verteilt einen Artikel aus einer Tessiner-Zeitung. Die Sektion Tessin hat im April, mit dem Schweizertierschutz eine solche Show veranstaltet. Nach einer langen Debatte schlägt Herr Dr. Bauer vor, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Delegiertenversammlung zu setzen.

Herr Demarmels möchte, dass eine Kommission ernannt wird, welche die stehenden Shows besucht: Uster, 20. und 21. Mai, organisiert durch die Sektion St. Gallen und am 17. und 18. Juni in Basel. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. Als Mitglieder wurden gewählt: Herr J. Mannes, Herr U. Claus, Herr J. P. Jacquier, Herr R. Hauri. Diese Kommission wird einen schriftlichen Rapport erstellen und diesen Frau Hollenstein zu Händen der Präsidentenkonferenz zustellen.

Frau Hollenstein gibt bekannt, dass dies das letzte Jahr ihrer Präsidentschaft der FFH sei, dieses Amt bekleidet sie seit dem Tode von Herr Dr. Balsiger im Jahre 1969. Herr und Frau Walther de Bons arbeiten seit etwa 10 Monaten mit dem Tierspital Bern zusammen betreffend die Leukämie der Katzen. Das Tierspital Bern hat zusammen mit Holland und England alle ihre Katzen getestet und Herr Dr. Gwalter vom Tierspital Bern ist bereit, die ersten 400 Katzen der Mitglieder der FFH zum Preis von CHF. 20.00 pro Katze zu testen.

Herr Demarmels hat einige Punkte des Protokolls angefochten. Herr Bonhôte schlägt vor, das Protokoll mit den Abänderungen, die die Sektion Neuenburg vorgeschlagen hat, vorzunehmen.

Frau Fasler ist mit der Tagesordnung nicht einverstanden. Die Vorschläge der Sektion Basel die unter Punkt 15 aufgeführt sind, jedermann weiss die letzten Punkte können ganz kurz behandelt werden.

Frau Läubli verliest den Kassenbericht der FFH, Frau Mannes den Rapport vom LOH Langhaar und Herr Walther de Bons denjenigen des LOH Kurzhaar. Alle Abrechnungen wurden vom Treuhandbüro Dätwyler AG kontrolliert.

Herr Hauri vermisst die Abrechnung von Basel, diese Ausstellung wurde von der FFH durchgeführt. Herr Claus wird diese Abrechnung noch erstellen.

Herr Bonhôte führt noch einige Änderungen des Statuten-Entwurfs an. Jeder Sektions-Präsident hat einen solchen Entwurf erhalten.

Die Mitglieder der Disziplinar-Kommission: Frau Hollenstein, Herr Simoni und Herr Bonhôte haben sich am 4. März in Meilen versammelt. Frau Hollenstein bittet Herr Demarmels, auf Verlangen von Herr Huber, Präsident des Vereins der Katzenfreunde Zürich, den Saal zu verlassen. Die folgenden Sanktionen werden gegen Herr Demarmels ausgesprochen:

- Ausschluss als Delegierter

- Ausschluss als Teilnehmer an Ausstellungen

- Ausschluss aus jeglichem Organisations-Komitee von Ausstellungen

Die Sanktionen treten demnach am 9. Oktober 1978, nach der Ausstellung in Luzern, in Kraft. Frau Hollenstein informiert Herr Demarmels von den getroffenen Entscheidungen. Herr Demarmels bemerkt, dass er während den Verhandlungen den Saal verlassen musste, dagegen nicht die Mitglieder der Tessiner-Sektion.

Herr Demarmels verteilt den Rapport der Kommission für das künftige Magazin der FFH in deutscher Sprache, der von Herr Dougaud mündlich ins Französische übersetzt wird. Die Delegierten bestimmen die Entscheidung über die Zeitschrift der FFH auf nächstes Jahr zu verschieben.

Die Versammlung ermächtigt das LOH-Langhaar einen Versuch zu machen, die Stammbäume für Langhaarrassen ab Mitte 1978 durch Computer erstellen zu lassen.

Der Cat-Club Vaudois setzt die Delegierten in Kenntnis, dass er die Patenschaft für den Cat-Club del Mendrisiotto übernommen hat. Herr Wassilief bittet die Waadtländer Sektion diese Patenschaft zurückzuziehen, da sich die Aktivität der Società Ticinese über den ganzen Kanton ausbreitet. Herr Dr. Bauer bemerkt, dass

die neuen Statuten noch nicht in Kraft sind aber in zwei Jahren diese Argumente sehr wichtig werden. Er empfiehlt dem Cat-Club Vaudois und dem Cat-Club del Mendrisiotto sich mit der Tessiner Sektion zu einigen.

Frau Fasler bittet die Versammlung den Namen Katzenklub Basel und Umgebung zu bewilligen. Herr Dr. Bauer erklärt sich bereit über diesen Punkt mit Frau Fasler persönlich zu verhandeln. Die Direktion der Mustermesse hat angefragt, ob sie mit der FFH eine, im Rahmen der Ausstellung „Das Tier und Wir“, Katzen Ausstellung wieder zu organisieren. Frau Fasler erklärt, dass ihr Klub ohne weiteres in der Lage sei, diese Ausstellung vorzubereiten und durchzuführen, dies unter Patronat der FFH.

Herr Walther de Bons fragt die FFH an, ob sie bereit sei, die Spesen für seine Auslandsreisen als Delegierter der italienischen Disziplinar-Kommission sowie der Ausstellungs-Kommission zu übernehmen. Bis jetzt hat er es zum grössten Teil selbst getragen.

Als Delegierter für die nächste Delegiertenversammlung der FIFe wird Herr J. Mannes gewählt. Der Whiskas-Pokal wird einstimmig angenommen.

Die Versammlung bestimmt, dass ab Ende 1978 die Sektionen einen Jahresbeitrag von CHF 2.00 pro Mitglied an der FFH überweisen.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 30. September 1978

Herr Mannes erwähnt, dass Herr Steiner, Kassier von der FIFe, die reichen Schweizer in einem Schreiben auffordert den noch offenen Betrag von CHF 50.00 von Lugano und St. Gallen für die internationalen Ausstellungen zu entrichten.

Frau Hollenstein gibt den Wortlaut der ihr zugegangenen gerichtlichen Verfügung wie folgt bekannt: Herr Demarmels räumt ein, dass er in gewissen Äusserungen gegen einzelne Mitglieder der Sektion Tessin zu weit gegangen ist. Er bedauert das und entschuldigt sich. Die FFH hebt die Herren Demarmels betreffenden Generalversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai auf und verzichtet für Vorfälle der Vergangenheit auf Sanktionen. Herr Demarmels zieht die beim Friedensrichteramt Meilen eingereichte Klage zurück. Die FFH und Herr Demarmels übernehmen die Friedensrichterkosten je zur Hälfte. Auf Prozessentschädigung wird gegenseitig verzichtet. Die FFH und Herr Demarmels verzichten endgültig und verbindlich darauf, die Vergangenheit betreffende Vorwürfe gegeneinander zu richten. Der Vergleich tritt in Kraft, wenn er nicht bis zum 10. August 1978 durch eingeschriebenen Brief an die Gegenpartei widerrufen wird. Stillschweigen gilt als Genehmigung. Falls dieser Vergleich abgelehnt wird, ist er in keiner Weise präjudizierend.

Herr Huber verlangt die Richtigstellung des Protokolls der DV vom 7. Mai 1978. Der Satz, Frau Hollenstein bittet Herr Demarmels, auf Verlangen von Herrn Huber, Präsident des Vereins der Katzenfreunde Zürich, den Saal zu verlassen. Diese Interpretation meines Briefes vom 28. April 1978 von Frau Hollenstein ist falsch und irreführend. Der Text meiner Zeilen lautete:

Ich werde Herr Demarmels dahingehend informieren, dass er sein Mandat als Delegierter für die Behandlung des Punktes „Beschwerde“, sein Mandat als Delegierte Herrn Huber überträgt und sich für diese Zeit in den Ausstand begibt,

resp. Gelegenheit hat, sich zu rechtfertigen. Herr Dr. Bauer weist darauf hin, dass die Statuten keine Rechtsgrundlage darstellen, sondern dem Zivilrecht untergeordnet sind. Auf die entsprechende Frage von Herrn Claus an Herrn Wassilieff, antwortet dieser, dass eine Behandlung der Angelegenheit vor der Disziplinarkommission und nicht vor dem Zivilgericht durch die Angriffe Herrn Demarmels auf die FFH berechtigt gewesen sei. Herr Huber teilt wie Herr Claus diese Ansicht nicht, der Verband hat sich fälschlicherweise in die Sache hineinziehen lassen. Herr Mannes spricht sich dafür aus, dass Herr Demarmels nochmals die Gründe für sein Vorgehen darlegt. Diese nun bekannten Gründe gehen aus den vorangegangenen Protokollen hervor. Herr Demarmels hat sich öffentlich verpflichtet, sich von Beschuldigungen und Einmischungen in Zukunft zu enthalten. Nach abschliessender Abstimmung wird der Unterzeichnung der Vereinbarung zugestimmt. Applaus. Herr Wassilieff verlässt die Versammlung. Die Präsidentin schliesst die Versammlung mit dem Hinweis, dass sie auf eigenen Wunsch ab sofort, für einige Zeit wegen Umzug, durch den Vize-Präsidenten vertreten wird.

Delegiertenversammlung vom 29. April 1979

Frau Hollenstein begrüsst die Delegierten und gibt ihren Rücktritt in einer kleinen Ansprache bekannt. Herr Walther de Bons verdankt die guten Dienste der scheidenden Präsidentin Frau Hollenstein, der Sekretärin Frau Guggenbühl und der Kassierin Frau Läubli.

Bei geheimer Wahl wird Herr Wassilieff als neuer Präsident gewählt. Fräulein N. Burri ist als Vize-Präsidentin gewählt. Als Kassier wird nur Herr Chèvre vorgeschlagen und gewählt. Herr Wassilieff bietet die Dienste seiner Privatsekretärin an. Frau Hollenstein erklärt, dass dies nicht möglich ist, da der Verbandssekretär auch das Stimmrecht hat. Nach einiger Diskussion erklärt sich Herr Max Hug bereit das Amt anzunehmen. Die Arbeit von Frau Mannes und Frau Walther de Bons wird verdankt und sie werden in ihrem Amt bestätigt.

Wahl des Delegierten für die Delegiertenversammlung der FIFe: Herr Wassilieff. Frau Jaussi, Herr Galimberti, Herr Cucchiara, Herr Sturzenegger werden alle Bewerber als Richterschüler aufgenommen.

Autonomieität: EBOCAT Zürich wird aufgenommen. Die Rassenkatzenvereinigung St. Gallen wird als autonomer Verein aufgenommen.

Delegiertenversammlung vom 3. Februar 1980

Herr Chèvre liest die jährliche Abrechnung vor und deutet darauf hin, dass 1979 durch hohe Ausgaben, welche von 1978-er Rechnungen verursacht wurden, gekennzeichnet ist, er bemerkt, dass während der FIFe Versammlung in Brüssel sich Frau Mannes in einer Kommission ernennen liess, ohne den Zentralvorstand der FFH darüber zu informieren.

Frau Mannes erklärt, dass sie in dieser Kommission ernannt wurde, ohne darüber befragt oder informiert zu werden. Sie ist jedoch der Meinung, dass die entstehenden Unkosten ihrer Tätigkeit bei der FIFe von dieser bezahlt werden sollten.

Die Versammlung findet auch das die Kosten der FIFe des Delegierten zu Lasten derselben gehen sollen. Da die FFH kein Recht hat, über die Ausgaben der FIFe zu

bestimmen, soll dieses Problem, während der nächsten FIFe Versammlung hervorgerufen werden.

Herr Chevre kommt erneut auf die Jahresabrechnung zurück und stellt fest, dass der Zürcher Verband grosse Fehler gemacht hat, der Zentralbeitrag, entsprechend zur Anzahl Mitglieder wurde nicht ausbezahlt. Der Kassier fragt sich, wie man das 10% des Ausstellungsreingewinnes, welches der FFH überwiesen werden muss, bestimmen kann. Nach einer langen Debatte über unbezahlte Steuergelder und die Frage der Bestimmung von A und B-Mitglieder, der Verein der Katzenfreunde Zürich schlägt vor, die Jahresrechnung nicht anzunehmen. Es erfolgt die Abstimmung zur Annahme der Jahresrechnung, mit Vorbehalt, dass die Schulden von ZH bezahlt werden.

Der LOH—Langhaar Bericht für 1979 wird von Frau Mannes vorgelesen und angenommen. Hr. Wassilieff bedankt sich. Der LOH—Kurzhaar Bericht wird von Hr. Walther-de-Bons vorgelesen und angenommen. Herr Walther-de-Bons ersucht auch die Bewilligung der Versammlung zum Kauf einer Schreibmaschine für beiden Stammbücher, es wird bewilligt.

Frl. Burri liest den Bericht der TK vor. Sie bekundet den Austritt des Herrn Rüfenacht. Herr Specker schlägt vor eine Person welche gründlichen Kenntnisse der Genetik beweisen kann: Herrn Beat Rettenmund.

Die TK setzt sich daher aus folgender Personen zusammen:

Frau Hollenstein, Frau Mannes, Frau Guggenbuehl, Frau Walther-de- Bons, Frl. Burri, Herr Mannes und Herr Rettenmund.

Herr Iselin bedauert, dass man den Rechtsweg beschreiten muss. Sein Vorschlag eine ausserordentliche DV einzuberufen, damit die Differenzen mit ZH endgültig geregelt werden können. Herr Wassilieff veranlasst eine nächste ordentliche DV am Sonntag, den 23. März 1980.

Sitzung vom 18. März 1980, nach Einladung von Herrn T. Huber Präsident Verein der Katzenfreunde Zürich. Anwesende Herr Wassilieff FFH Präsident. Herr Chevre Schatzmeister FFH, Herr Huber Präsident Verein der Katzenfreunde Zürich, Frau Engel er Sekretärin Verein der Katzenfreunde Zürich.

Herr Huber legt die Abrechnung vor und kontestiert diejenige vom Kassier FFH Herr Chevre:

Ehrenmitglieder, die nicht bezahlen

Freimitglieder, dh. Mitglieder die seit mehr als 20 Jahren im Verein sind und die auch nicht bezahlen

Bezahlende Mitglieder

Ausserdem bezahlen Mitglieder, die im Laufe der zweiten Jahreshälfte eintreten nur die Hälfte und diejenigen die in den letzten zwei Monate eintreten gar nichts.

Es bleibt zu Gunsten der FFH einen Saldo von Fr. 306.50 für die Jahre 1976/77.

Für die Jahre 78/79 meint Zürich, in dieser Sektion seien nur 150 A— Mitglieder. Im Verein der Katzenfreunde Zürich, bezahlen die Mitglieder die nicht Züchter sind, keine FFH Beiträge.

Auf keinen Fall erklärt sich diese Sektion mit den 10% auf rückwirkende Gültigkeit, Käfig Prozente einverstanden (von Juni 76 bis Mai 79) Die Präsidenten Versammlung hat kein Recht rückwirkende Entscheidungen zu treffen. Nur mit den 20% ab September 1979 können sie einig sein.

Frau Läubli, ehemalige Kassierin FFH, hat falscherweise die Gewinn Prozente von den Ausstellungen von Zürich und Uster bezogen. Es handelt sich um Fr. 1353.— auf welchen Betrag Zürich Anrecht erheben kann. Diese Ausstellungen wurden veranstaltet vor Inkrafttretung der neuen Reglemente. Für die Ausstellungen von Winterthur, St. Gallen und Zürich wurden hingegen keine Käfig Prozente kassiert. Für die Ausstellungen von Winterthur und St. Gallen hätte die FFH Fr. 854.45 erhalten müssen, aber es wurden nur Fr. 213.70 bezahlt. Die Differenz wurde vom Zürcher Verein für folgende Spesen abgezogen: Anwaltspesen gegen Frau Hollenstein, um eine ausserordentliche Versammlung einzuberufen, Reise von Herrn Hauri und Herrn Chevre an die PV, Spesen von Frau Engeler für den Ausstellungskatalog der FFH-Ausstellung in Basel.

Sanktionen gegen Demarmels. Herrn Huber ist der Ansicht, dass gemäss Statuten nur eine Sektion Sanktionen gegen ein Mitglied beschliessen kann, dies jedoch dem ZV melden muss, welcher auf Grund dieser Meldung diese Sanktionen entweder auf die gelbe oder die rote Liste setzt und die DV beantragt ob weitere Sanktionen zu beschliessen seien. Herrn Huber ist sicher, dass die Statuten keine direkten Sanktionen des ZV oder DV erlauben.

Geschrieben nach telefonischer Zustimmung von Herrn Huber, von der Sekretärin des FFH Präsidenten.

Delegiertenversammlung 23. März 1980

Soll die Wahl der Delegierten an die DV der FIFe jedes Jahr stattfinden, soll der Präsident weiterhin die FFH bei der FIFe vertreten? Wird bestätigt.

Diskussion über die mangelnden Zahlungen des Vereines der Katzenfreunde Zürich der Beiträge an die FFH.

Herr Wassilieff erklärt den Unterschied zwischen den bezahlenden und nicht bezahlenden Mitgliedern. Herr Huber versucht diesen Unterschied zwischen besser verständlich zu machen und erwähnt Art. 14 und 22 der Statuten, welche ungenügende Klarheit schaffen. Herr Bonhôte verteidigt die bestehenden Statuten und begründet ihre rechte Interpretation. Herr Walther-de-Bons bietet dem Verein Zürich mit einer angemessenen Zahlung alles bis Ende 1979 zu erledigen. Zürich akzeptiert den durchschnittlichen Betrag von Fr. 2500.- zu bezahlen, vorausgesetzt dass sich der Verein sich dafür äussere.

Vertrag mit Herrn Eder zur Stammbaumausführung.

Herr Wassilieff schlägt die Ernennung einer Kommission vor:

2 Sekretärinnen des LOH, Herr Chèvre Kassier FFH, Frau Klaus, Herr Bonhôte und Herr Eder ohne Stimmrecht.

Auftrag der Kommission. Verschiedene Offerten beantragen, diese auswerten und einen Vorschlag zur bestmöglichen Ausnutzung der EDV-Anlage. Die billigste Lösung zur Anfertigung der Stammbäume (evt. auch von Hand) ausfinden und innert September, bei der Präsidenten—Konferenz diese Unterlagen bereitstellen.

Die Anerkennung des besten Vorschlages und deren evtl. Annahme erfolgt bei der nächsten DV im 1981. Herr Eder meint eine überparteiliche Person soll die Vorschläge der Kommission überprüfen. Frau Mannes wird beauftragt, die erste Sitzung der Kommission festzusetzen.

Vereinigung der Zentralkasse und der LOH—Kassen.

Der Kassier sollte aber eine totale Übersicht der verschiedenen Konten der FFH. Vereinigung der Kassen, mit Anerkennung genügender Kredite zugunsten der beiden Stammbücher.

Für das Jahr 1980 soll der Beitrag von Fr. 2.- pro Mitglied bezahlt werden. Ab 1981 ist dieser Beitrag auf Fr.4.- pro Mitglied erhöht.

Herr Tewlin und Herr Iselin werden beauftragt, die Statuten der FFH zu revidieren.

EBOCAT schlägt vor, dass die FFH das Recht haben sollte, innert 90 Tagen nach Erhalt des Protokolls der TK ein Referendum einzuleiten.

Jeder Verband sollte nach jeder Entscheidung der TK Abschrift erhalten. Angenommen.

Die finanziellen Kompetenzen des ZV müssen geregelt werden.

Die Versammlung hat den Antrag EBOCAT Fr. 1000.— angenommen.

EBOCAT. Sanktionen und Ausschlüsse. Wie kann die DV ein Mitglied aus dem Verband ausschliessen, nach den Statuten ist es nicht möglich. Nach Diskussion wird eine Kommission zusammengesetzt, welche entsprechende Reglemente unterbreiten wird.

Herr Tewlin, Herr Walther-de Bons und Herr Bauer, welche einen Rapport für die nächste Präsidenten Konferenz vorbereiten werden.

Gesellschaft der Katzenfreunde Luzern u. Umgebung. Seit Ernennung des neuen Vorstandes der FFH, war immer mindestens einer seiner Mitglieder an der Ausstellung anwesend. Abstimmung um dies als Reglement anzuerkennen, wird angenommen.

Für die Anschaffung von Ausstellungsmaterial, sei es Formulare für die Einschreibung, Richter Rapporte, usw. müssen sich die einzelnen Vereine allein an das Sekretariat der FFH wenden. Kopien oder Photokopien, sowie Material, welches von Clubs ausgestellt wird, ist nicht mehr zulässig.

Dies hilft ebenso den Finanzen des ZV.

Società Felina Ticinese. Sanktionen gegen Herrn Demarmels, wegen wiederholten unkorrekten Benehmens dem Präsidenten der Societa Felina Ticinese gegenüber.

Nach Erläuterungen von Herrn Wassilieff, werden folgende Sanktionen vorgeschlagen:

Ausschluss als Delegierter jeder Sektion FFH

Verbot für die Dauer eines Jahres, mit sofortiger Wirkung, an irgendwelcher Veranstaltung der FFH oder der FIFe teilzunehmen, seine Katzen an nationale oder int. Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland zu bringen.

Im Falle einer Opposition mit Zivilprozess, soll sich Hr. Demarmels noch härtere Sanktionen erwarten, selbst der Ausschluss aus der FFH. Delegiertenversammlung 22. Februar 1981

Herr Eder erklärt, dass der Verein der Katzenfreunde Zürich nicht einverstanden ist mit dem Protokoll der DV. Die werden sich an einem Richter wenden und sind überzeugt recht zu bekommen. Hr. Eder verlangt, dass es im Protokoll sein wird. Hr. Eder verlässt die Versammlung.

Hr. Chevre gibt Bericht aus der FFH-Kasse, Frau Mannes und Frau Walther-de Bons für den LOH Langhaar und Kurzhaar.

Bei der FFH Abrechnung steht die Summe von Fr. 3603, bezahlt hat sie es. Hr. Chevre dass er die Faktura hat, auch wenn er es nicht bezahlt hat. Die Buchhaltung der FFH wird angenommen unter Reserve.

Hr. Wassilieff stellt sich vor als Delegierten an der FIFe, angenommen. Hr. Hug demissioniert als FFH Sekretär. Mit Applaus wird seine Arbeit bedankt und gelobt.

Herr Wassilieff stellt Frau Comi vor, sie wird als Sekretärin gewählt.

Die TK besteht aus vier Richter, zwei Stammbuchführerin und ein Genetiker. Hr. Galimberti hat seine Richter Prüfung mit 95% bestanden, der Präsident tut ihm vorschlagen an de TK. Angenommen.

Man stellt die revidierten Statuten der FFH vor zur Annahme. Herr Jacquier findet, dass man es ruhig studieren muss und durch ein Jurist begutachten lassen. Angenommen nach Diskussion.

Ausschluss aus der FFH. Herr Büchel und Frau Menzi sind ausgeschlossen.

Die Gebühren für Zuchtnamen werden erhöht auf Fr. 100.-

Die Stammbäume werden Fr. 26.- kosten und die Arbeit auf Komputer gestellt Mendrisiotto möchte als Sektion anerkannt werden, sowie Felis Argovia und Aargauer Katzen u. Edelkatzen-Club. Es ist nicht möglich zwei Sektionen in einem Kanton.

Antrag als Richterschüler von Hr. Wittich und Hr. Rettenmund, angenommen.

Delegiertenversammlung 17. Mai 1981

Ausschluss v. Verein der Katzenfreunde Zürich. Nicht angenommen, bleibt in der FFH.

Ausschluss von Mitgliedern des Verein der Katzenfreunde Zürich. Hr. Eder, Fr. Fäh, Fr. Engeler, Fr. von Ostheim, Fr. Bachmann bleiben in der FFH, nur Hr. Hurter wird ausgeschlossen.

Me Maystre vorschlägt nur von Änderungen zu reden. Es folgt eine Diskussion auf den revidierten Statuten. Man wird sie annehmen an der DV von 1982.

Herr Wittich schlägt vor die DV nicht mehr am Sonntag, sondern am Samstag zu halten.

Delegiertenversammlung 22.8.81

Diese Versammlung wurde einberufen um die revidierten Statuten anzunehmen. Es wird diskutiert über allen Artikeln.

Herr Galimberti oder Herr Jacquier, man weiss es nicht mehr, schlägt vor, dass die Sekretärinnen des LOH nur mit beratender Stimme an den Versammlungen teilnehmen. Angenommen.

Der Verein der Katzenfreunde Zürich hat eine Ausstellung gemeldet für November 1981. Herr Jimmieson wünscht es nicht. Herr Wassilieff wird sich erkundigen ob keine Dissidenten an der Ausstellung teilnehmen.

Delegiertenversammlung 1982.

Der Präsident liest sein Rapport. Alle Papiere sind neu gedruckt mit den neuen Signet FFH. Man hat neue Kokarden bestellt. Kontakt hat man auch mit dem Präsidenten der Association Féline Suisse, der grösste Verband von Dissidenten in der Schweiz.

Zum Ersten mal verlangt man von Herr Payot eine Prüfung um Richterschüler zu werden. Herr Wassilieff erklärt das ist um die Fähigkeiten zu kennen.

Abrechnung 1981. Herr Chevre hat alles an den Treuhand Büro Visura geschickt und dann jeden Präsident kommen lassen. Die Stammbuchsekretärinnen werden Fr. 16.— pro Stammbaum bekommen, alles unbegriffen.

Wahlen. Herr Wassilieff mit 26 Stimmen wieder gewählt. Frl. Burri und Frau Comi einstimmig wieder gewählt. Herr Chevre mit 25 Stimmen. Neu Frau Weber gewählt mit 25 Stimmen. Frau Mannes einstimmig wieder gewählt. Frau Walther-de Bons ist nicht wieder gewählt. Die Sektion Tessin schlägt vor dass Frau Mannes wieder das Ganze übernimmt. Sie ist einverstanden und wird mit 27 Stimmen gewählt.

Herr Wassilieff geht wieder an der FIFe. Die TK bleibt auch gleich.

Die Gesellschaft der Katzenfreunde Luzern und Zentralschweiz nimmt der Patronat vom Aargauer Katzen- Club. Ebocat vom neuen Verein Züri-Leu.

Die Societa Felina Ticinese nimmt als Untersektion Felis Grischuna.

Herr Chevre führt eine Buchhaltung die auf reichlich antike Weise gemacht wird. Es ist uns auch durchaus verständlich, dass ein Treuhandbüro zur Erstellung der Ertragsrechnung sowie für die Revision jeweils Fr. 1300.— verlangt hat. Mit seine etwas besondere Art von Buchhaltung führt Herr Chevre die Sache mit grossem Einsatz. Mit einer zeitgemässeren Buchhaltung wäre dies sicher mit weniger Zeitaufwand zu erledigen.

Frau Mannes wird angewiesen nur das dringend nötige Betriebskapital auf dem PC zu lassen und den Rest der Zentralkasse zu überweisen, damit er zinstragend angelegt werden kann.

Delegiertenversammlung 1983

Frl. Burri schlägt Herr Tewlin vor als Tagespräsident. Einstimmig angenommen.

Herr Chevre wird Fr. 400.- an Frl. Burri zahlen für Ihre Unkosten an der DV von der FIFe. Angenommen.

Wahlen. RKVO schlägt vor einen neuen Präsidenten und auch ein neuen ZV zu wählen. Herr Giusti denkt, dass nicht der neue Präsident, sondern die DV der ZV wählen muss.

Herr Vollenweider schlägt Herr Schilling vor und Herr Jacquier Herr Bakker. 17 Stimmen für Herr Bakker, 11 für Herr Schilling. Herr Bakker ist der neue FFH Präsident. Er wird auch an der FIFe gehen.

Man muss noch ein Stellvertreter wählen. Herr Iselin schlägt Herr Mannes vor. Herr Tewlin Herr Rettenmund. Herr Mannes ist gewählt. Alle für 2 Jahre um den Mandat zu beenden.

Man diskutiert, um eine Zeitung für die FFH zu haben.

Die Richter müssen alle 5 Jahre ein Seminar besuchen.

Herr Wittich hat ein Car organisiert um an der Ausstellung von Augsburg zu gehen. Herr Jacquier ist nicht einverstanden, er müsste Genf annullieren.

Delegiertenversammlung 1984

Der Präsident Herr Bakker begrüsst alle Teilnehmer und gibt das Wort an Herr Giusti. Im Namen der SFT bringt er an Frau Mannes einen wunderschönen Kochkessel aus Kupfer. Sie arbeitet seit 25 Jahren für die Katzen als Stammbuchführerin.

Das Jahr hat viel Arbeit gebracht am Präsident, ohne Generalsekretärin.

Ein Sektionspräsident wurde gewählt, in der FIFe in Oslo, in die Ausstellungskommission, es ist Herr Wittich, Gratulation.

Me Maystre erklärt dass die TK hat sich gemischt in ein Ausschluss, was sie nicht darf. Nur der ZV entscheidet über Disziplinarfälle für die sie allein zuständig ist.

Frau Mannes liest sein Rapport und findet, dass ein Computer wäre sehr willkommen. Angenommen.

Man diskutiert viel darüber und mit Hilfe von Dr. Bauer, Hr. Wieland, Hr. Jaderi wird der ZV Vorschläge bringen.

Da Frau Comi nicht mehr da ist muss man eine neue Generalsekretärin wählen. Es sind zwei Kandidaten Frau Steidl e und Hr. Leemann. Frau Steidl e bekommt 16 Stimmen, Hr. Leemann 15. Frau Steidle wird gewählt. Der Aargauer Katzen und Edel Katzenclub mit Hr. Kyburz als Präsident wird autonom.

Delegiertenversammlung 1985

Nach einer Intervention von Hr. Montandon wird beschlossen, dass die 3 Delegierten von Züri-Leu ohne Stimmrecht, an den Delegiertentischen bleiben können, wegen Übersetzungsproblemen.

Herr Wittich hat festgestellt, dass der ZV über etwas beschlossen hat, das der TK zusteht. Hr. Giusti wurde als Richterschüler angenommen. Nach einer lebhaften Debatte schlägt Hr. Bakker vor diese Diskussion auf den Punkt 13a zu verschieben.

Wie es schon letztes Jahr beanstandet wurde, bitte Hr. Montandon aus, dass er die Jahresrechnung auch in französischer Sprache haben möchte.

Hr. Vollenweider bittet um Auskunft über Überschreitung des Budgets 1984 von über Fr. 1000.- für juristische Konsultationen. Hr. Bakker antwortet ihm, dass er nicht glaubt, von einer masslosen Überschreitung des Budgets sprechen zu können, d.h. wenn man Fr. 339358.83 Gewinn im Jahre 1984 ansieht.

Es wurden 5 Vorschläge dem erweiterten Vorstand vorgelegt wurden.

Hr. Jaderi nimmt das Wort für weitere Erklärungen. Dieser ergänzt, dass der Computer mit einer festen Speicherplatte von 10 Mio Buchstaben ausgerüstet ist, was ein grosser Vorteil ist. Hr. Tewlin fragt Hr. Montandon, ob seine Ausführung im Sinne eines Antrages aufzufassen sei, eher über einen Kredit abzustimmen als über den Kauf eines bestimmten Apparatetyps. Herr Schilling macht darauf aufmerksam, dass dieser Kauf 1/3 des Verbandsvermögens darstellt. Abstimmung über einen Kredit von Fr. 45'000.- für den Kauf eines Computers. Der Kredit ist genehmigt.

Wahl oder Bestätigung. Hr. Gautschi schlägt Hr. Wieland als Präsident vor, Frau Hollenstein schlägt Hr. Wittich vor. Hr. Mouron schlägt Hr. Bakker vor. Hr. Bakker erhält 14 Stimmen, Hr. Wieland 4, Hr. Wittich 16. Hr. Wieland verzichtet, Hr. Wittich ist mit 19 Stimmen als Präsident gewählt. Hr. Bakker 15 Stimmen.

Frl. Burri stellt sich nicht mehr als Vizepräsident zur Wahl. Hr. Kyburz schlägt Hr. Wieland vor. Er wird gewählt mit 23 Stimmen. Hr. Chevre wird mit 28 Stimmen gewählt. Frau Weber auch mit 28 Stimmen gewählt. Hr. Wittich stellt Hr. Giovannoni vor. Hr. Schilling Frau Brandenberger. In der 3. Runde, wird Hr. Giovannoni mit 17 Stimmen gegen 16 an Frau Brandenberger gewählt. Frau Mannes wird einstimmig gewählt.

Hr. Rettenmund wird als Präsident der TK gewählt. Mitgliedern Frau Hollenstein, Hr. Mannes, Frl. Burri, Hr. Rettenmund, Frau Wieland, Hr. Wittich, Frau Mannes.

Ein Mitglied einer Sektion welches aktiv an einer Ausstellung von Dissidenten teilnimmt, wird von den FFH-Sektionen ausgeschlossen,

Die Sektion Züri-Leu wird einstimmig als neues Mitglied aufgenommen.

Vorschlag einer Statutenänderung, Art. 8

Nach einer eingehenden Diskussion und der Konsultation von Me Maystre und wegen der Komplexität dieses Problems, wird beschlossen über diesen Punkt jetzt nicht abzustimmen und für die nächste Delegiertenversammlung eine Neuformulierung vorzubereiten.

Hr. Wittich nimmt den Vorschlag von Herrn Tewlin an und zieht diesen Antrag zurück. Ebocat und Züri—Leu

Hr. Leemann erklärt die Geschichte Seines Klubs und steht für allfällige Fragen zur Verfügung.

Hr. Giusti erinnert daran, dass die Verlängerung der Patenschaft von Züri-Leu nicht in Ordnung ist. Me Meyster bestätigt es. Hr. Ammann erinnert daran, dass während des ganzen Jahres die Aussteller und die Zahlungen von Züri-Leu akzeptiert wurden.

Hr. Gautschi macht den Vorschlag, den Klub Züri-Leu, der in der letzten Zeit ein bisschen durchs Fegfeuer gegangen ist, vorbehaltlos anzunehmen. Dieser Vorschlag

wurde mit Beifall begrüsst. Die Sektion Züri-Leu wird einstimmig als neues Mitglied aufgenommen.

Da es sich nicht um einen Antrag handelt, soll man nur von dem neuen Namen der Sektion Basel "Katzenclub beider Basel" Kenntnis nehmen.

Vorschlag betreffend die Einladung in die Schweiz der Delegierten der FIFe. Hr. Wittich erklärt, dass die Mitgliedländer der FIFe sich melden können falls sie die Delegierten in ihr Land einladen möchten. Hr. Bakker hat dies gemacht, unter Vorbehalt ihrer Zustimmung.

Hr. Wittich erklärt die finanziellen Folgen dieser Einladung. Es würde sich um eine Ausgabe von Fr. 8'000 bis 9'000.- handeln.

Hr. Wittich bittet um die Zustimmung der Delegierten zu dieser Einladung für 1987
35 Ja, 1 Enthaltung.

Hr. Gautschi hat eine Frage betreffend die Stammbäume von Katzen, die bei Dissidenten gekauft werden. Diese Stammbäume sind leer. Es ist sehr schwer zu züchten, da man die Linien dieser Katzen nicht kennt. Aus der Diskussion geht hervor, dass dies ein Problem der TK ist und was über die Kompetenzen der FFH geht, muss an die FIFe als Antrag weitergeleitet werden.

Hr. Schilling macht einen Antrag für die Organisation einer Ausstellung in Fribourg.

Delegiertenversammlung v. 12. April 1986

Der Präsident eröffnet die Sitzung und begrüsst insbesondere die zwei neu gewählten Präsidenten, von Basel, Herr Graf und von Züri-Leueu Frau Berces.

Festsetzung der Beiträge des Sektionen an die FFH.

Der ZV schlägt vor die Gebühren pro Sektionsmitglied pro Ausstellung und pro ausgestellte Katze auf den alten Stand zu belassen.

Herr Chevre meldet sich zum Wort und beantragt die Aufhebung der Ausstellungsgebühr und dafür die Erhöhung der Gebühr pro Katze von Fr. 2.50 auf Fr. 4.30.

Nach Diskussion bittet der President um Abstimmung über die Beibehaltung der Beiträge von Fr. 4.- pro Mitglied und Fr. 2.50 pro ausgestellte Katze. Diese Beiträge werden einstimmig angenommen.

Der Präsident fährt fort mit der Festsetzung der Gebühren für LOH, Zuchname und Stammbaum samt Transfer, wie bisher und neu Fr. 20.— für Kopien der Stammbäume. Hr. Giovannoni begründet diesen Antrag da mit dem Computer, die Titel der Katzen automatisch nachgeführt werden. Es sei bereits vorgekommen, dass Leute Kopien verlangt hätten, weil das neue, graue Papier schöner sei als das gelbe.

Eine neue Gebühr für die Bearbeitung der Ausstellungsanmeldungen mit dem Computer, unter Lieferung des Katalogs mit Ausstellerverzeichnis, Richterberichten, Urkunden, Bestätiguneng und Einlasscouvert muss festgesetzt werden. Der Präsident beantrag Fr. 2.— pro Katze. Dieser Betrag wird einstimmig angenommen.

Der Präsident fragt nun an, ob die Delegierten mit der Wahl des Beraters für die FIFe GV gemäss soeben angenommener Statutenänderung einverstanden sind. Der

Vorschlag wird einstimmig angenommen. Herr Wittich schlägt die Hr. Rettenmund aufgrund seiner Kenntnisse und seiner in der Richterkommission vor. Hr. Wiéland stellt sich ebenfalls zur Wahl. Nach geheimer Abstimmung wird Hr. Rettenmund mit 24 Stimmen gegen 10 Stimmen für Hr. Wiéland und 2 ungültigen Stimmen als Berater gewählt.

Hr. Simoni bedauert, dass bevor Neuchâtel seine Namensänderung vorgenommen hat, sie nicht die Sektionen Montagnes und Bern angefragt hat. Auf Anfrage von Hr. Savary stellt der Präsident fest, dass nirgends in den Statuten etwas über dieses Problem steht. Danach wird abgeklärt, dass die Aktivitäten von Neuchâtel et Jura sich nur auf das Territorium vom Kanton Jura und nicht Region Jura erstrecken. Hr. Schilling erklärt, dass Bern die Angelegenheit mit Frau Steidl e abgeklärt hat, und er dabei festgestellt hat, dass nur das Territorium Kanton Jura beansprucht wird.

Hr. Giusti möchte wissen, wie die beiden Delegierten an die FIFe GV zur Kandidatur von Frau Wiéland als Generalsekretärin der FIFe Stellung nehmen. Frau Grandchamp bemängelt, dass Frau Wiéland heute in Italien richtet, statt hier unter uns zu sein, wenn sie schon meint, die FFH zu vertreten.

Delegiertenversammlung vom 28. Februar 1987

Hr. Rettenmund ist mit der Entscheidung des ZV, den neu gegründeten Club ZDE in Deutschland zu anerkennen, nicht einverstanden. Er findet, dass der ZV seine Kompetenzen überschritten hat. Er empfiehlt diesen Punkt nicht anzunehmen und dem I. DEKZV, dem einzigen FIFe Club in Deutschland, zu helfen. Hr. Wiéland erwähnt, dass bei der Trennung mit Herrn Demarmels, die Lage anders war, diese Mitglieder hätten in einen anderen Verein der FFH übersiedeln können und dort Stammbäume erhalten können. In Deutschland gab es eine Zeit, wo die Züchter nirgends Stammbäume erhalten konnten.

Der Präsident erklärt, dass der ZV diesen Punkt nachträglich ratifiziert hat. Der Vizepräsident sagt, dass er nicht selber unterschrieben hat, aber dass er damit einverstanden ist, und mit seinen vorherigen Aussagen die Herren Wittich und Giovannoni davon ausgehen konnten, dass er mit einverstanden wäre, denn es musste etwas gemacht werden.

Der Präsident sagt, dass nach der Konkursanmeldung die deutschen Mitglieder sehr verunsichert waren. Zum einen durch die Gründung eines neuen Vereins, dann durch den Ablauf der ausserordentlichen Generalversammlung des DEKZV wo die neue Präsidentin erklärte dass das Büro nicht funktionsfähig wäre. Hr. Rettenmund sagt, dass er nichts dagegen hatte, dass wir Stammbäume erstellt haben, aber wohl dagegen, dass der ZDE anerkannt wurde.

Hr. Giusti findet, dass der ZV zumindest den Mut gehabt hat, etwas zu unternehmen, während die anderen FIFe Mitglieder abwarteten. Hr. Tewlin findet es gut, wie es Hr. Giusti sagte. Ob dies zu weit ging, ist eine andere Sache.

Es folgt eine Diskussion zwischen Rechte und Arbeit den ZV und der TK. Hr. Bakker findet diesen Wortwechsel begeistert da er selbst als welscher und Präsident solche Attacken erdulden musste. Er meint, dass die TK und der ZV zwei getrennte Organe zustehen. Er schlägt vor, dass ein Pflichtenheft für die TK ausgearbeitet wird, z.B. von der TK, die aus 3 Richter, 3 Züchter, der Sekretäre LOH mit Stimmrecht und dem Präsidenten, die alle von der DV gewählt würden. Er meint man solle mit den persönlichen Problemen aufhören und konstruktiv weitermachen.

Delegiertenversammlung v. 23. April 1988

Die Delegation der SSCPS wird nicht angenommen. Die SSCPS schafft einen neuen Klub in der Region Basel. Hr. Claus meint, dass die Statutenänderung nur eine Ergänzung ist, Sinn und Zweck sind fast wörtlich erhalten, der Sitz wurde aus praktischen Gründen an den Wohnort des Präsidenten übertragen, was üblich sei.

Rekurs von Herrn Chevalley gegen die Sanktion des ZV vom 28. Januar 1988. Vor vier Jahren schon Klagen gegen Hr. Chevalley mit einer Bewährungsfrist unter der Bedingung, dass keine Klagen erscheinen würden. Der Rekurs von Hr. Chevalley wird einstimmig mit Beifall verworfen.

Wahlen. Hr. Wittich wird mit 31 Stimmen als Präsident gewählt. Hr. Wiéland wird mit 28 Stimmen als Vizepräsident gewählt. HP. Giovannoni wird einstimmig als Generalsekretär gewählt. Frau Steidle wird mit 20 Stimmen als Kassier gewählt. Frau Weber wird als Beisitzer gewählt. Frau Mannes wird einstimmig als Sekretärin LOH gewählt.

TK Sind gewählt mit 31 Stimmen Hr. Mannes, mit 28 Stimmen Frau Wiéland, mit 22 Stimmen Hr. Wittich, mit 24 Stimmen Hr. Grangier, mit 18 Stimmen Frau Soller. Zuchtinspektoren. mit 31 Stimmen Hr. J. P. Morel, mit 29 Stimmen A. Meier, mit 27 Stimmen Hr. M. Wiéland, mit 19 Stimmen Frau Kyburz.

Delegierter an die FIFe, Hr. Wittich wird einstimmig gewählt. Hr. Rettenmund wird mit 28 Stimmen als Berater des Delegierten gewählt. Mit 23 Stimmen wird Frau Wiéland als Ersatzdelegierte gewählt.

Delegiertenversammlung vom 1. April 1989

Herr Bakker nimmt das Wort. Er denkt, dass alle es wissen die SSCPS hat ihr Prozess verloren. Wird die Vertretung zugelassen, so müssen diese zwei Stimmen durch ein neues Urteil für nichtig erklärt werden. Hr. Wittich antwortet, dass das Urteil am 21. März 1989 gefällt worden ist. Diese Entscheidung befindet sich in der Rekursfrist und ist somit noch nicht in Kraft. Es folgt eine Diskussion zwischen Hr. Wittich, Hr. Bakker und Frau Fasler. Hr. Wittich wiederholt, dass die Rekursfrist noch gar nicht abgelaufen ist.

Die Traktandenliste wird mit 32 Ja angenommen.

Wahl des Beraters/Stellvertreters des Delegierten an die FIFe. Der Präsident erklärt, dass der ZV Frau Wiéland für dieses Amt vorschlägt. Frau Bérces und Hr. Stoop schlagen Hr. Giovannoni vor. Hr. Wiéland übernimmt das Wort und äussert sich über die beiden Kandidaten, bis ihm der Präsident infolge seiner das Privatleben des Sekretärs und des Präsidenten betreffenden Attacken das Wort unter Applaus entzieht.

Hr. Giovannoni wird mit 30 Stimmen gewählt, Frau Wiéland 1 Stimme, 5 Enthaltungen.

Der Präsident ordnet eine fünfzehnminütige Pause an.

Nach der Pause verlangt Hr. Wiéland das Wort. Er erklärt, dass er es nicht bedauert, seine Meinung ausgedrückt, hingegen die Chancen seiner Frau vernichtet zu haben. Er zieht die Konsequenzen und meldet seinen sofortigen Rücktritt aus dem Zentralvorstand an. Er wünscht der FFH weiterhin viel Glück und hofft, dass sich die Versammlung einmal seiner Worte erinnern werde.

Genehmigung der Kandidaturen zu FIFe Ämter. Hr. Wittich schlägt Hr. Rettenmund vor. Hr. Stoop meint, dass Hr. Rettenmund der geeignete Mann wäre, um die FIFe wieder etwas auf die Beine zu helfen. Er denkt an die Lage in Deutschland, wo es immer Dissidenten gibt und in Belgien, wo die FIFe bald keine Mitglieder mehr zählt. Die Kandidatur Hr. Rettenmund für das Präsidium der FIFe und in die Richterkommission wird mit 32 Stimmen genehmigt.

Die Kandidatur Hr. Wittich in die Richter- und Ausstellungskommission wird einstimmig genehmigt.

Der Präsident überreicht ein Geschenk an Herrn und Frau Mannes, Hr. Mannes für seine 40 Jahre als FIFe-Richter und Frau Mannes für 30 Dienstjahre als LOH Sekretärin.

Festsetzung der Beiträge und Gebühren an die FFH für 1990.

Umwandlung der Entschädigung an die Sekretärin LOH in ein Jahresgehalt ab 1989 von Brutto Fr. 35'000.-. Das Budget wird einstimmig angenommen.

Antrag des Zentralvorstandes zur Statutenänderung.

Hr. Wittich erklärt, dass der ZV auf die heutige statutenwidrige Situation, was die Mitgliederliste und Delegiertenstimmen an der DV betrifft gestossen sei. Wenn die Versammlung über diese Änderung heute nicht abstimmen kann, werden die Sektionen bis zum 15. Februar die Listen mit Aufteilung der A und B Mitglieder einsenden müssen. Die Anzahl der Stimmen an der DV würde sich ausschliesslich nach den A Mitgliedern richten.

Frau Steidle erklärt dass die Mitgliederlisten die Situation am 31.12 eines Jahres und nicht am 1.1. des nächsten aufweisen müssen. Als Beispiel zitiert Frau Steidle, dass Hr. Giusti weder auf der Liste der Sektion Tessin noch auf der der Genfer Sektion ist. Frau Mauris erklärt, dass Hr. Giusti seit dem 1.1.89 Mitglied in Genf ist. Somit hätte Hr. Giusti in der Liste der Tessiner Sektion aufgewiesen werden müssen.

Frau Brandenberger stellt einen Ordnungsantrag über Durchführung der Wahl eines Vizepräsidenten. Als Kandidaten werden Hr. Schilling von Hr. Stoop, Hr. Grangier von Hr. Bakker und Hr. Stoop von Frau Loew vorgeschlagen.

Im ersten Wahlgang erhalten Hr. Grangier 15 Stimmen. Hr. Schilling 13 Stimmen und Hr. Graf 6 Stimmen. Hr. Stoop hat seine Kandidatur zurückgezogen und Hr. Graf vorgeschlagen. Hr. Graf zieht seine Kandidatur zurück.

Im zweiten Wahlgang wird Hr. Schilling mit 20 Stimmen gewählt. Hr. Grangier erhält 13 Stimmen.

Der Präsident wünscht eine zweite Abstimmung, um bestätigen zu lassen, dass dieses Wahlverfahren korrekt war, da ein solches von unseren Statuten nicht vorgesehen sei. Die Versammlung bestätigt einstimmig, dass die Ersatzwahl korrekt war.

Delegiertenversammlung vom 24. März 1990

Rekurs von Hr. Bakker gegen die Ausschlussentscheidung des ZV der FFH vom 30. November 1989.

Hr. Giusti macht einen Ordnungsantrag, er wünscht, dass die Versammlung darüber abstimmt, ob die Auslegung des ZV richtig ist, dass ein der FIFe nicht angeschlossener Verein als Dissident zu betrachten sei. Der Präsident stellt fest dass hier zwei Sachen vermischt werden. Die Beziehungen FIFe - CFA und der Ausschluss Hr. Bakkers aus der FFH. Jedes FIFe Mitglied, welches bei der CFA in Europa ausgestellt hat, ist ausgeschlossen worden. Er versucht die etwas konfuse Lage wieder zu vereinfachen. Hr. Bakker hat einen Dissidentenklub gegründet. Eine Doppelmitgliedschaft CFA - FIFe würde von der FIFe in keinem Fall anerkannt werden. Hr. Bakker hat eine Dissidenten Ausstellung durchgeführt, wobei er sich nicht einmal an die 3 Wochen Regel gehalten hat.

Der Rekurs von Hr. Bakker wird mit 26 Nein, 4 Ja und 5 Enthaltungen verworfen. Hr. Bakker muss den Saal verlassen.

Rekurs von Frau Loew gegen die Ausschlussentscheidung des Zentralvorstandes der FFH vom 3. Januar 1990.

Hr. Giusti sagt, dass der Fall Loew identisch mit dem vorherigen ist, so dass die Abstimmung dieselbe sein muss.

Der Rekurs von Frau Loew wird mit 28 Nein, 3 Ja und 4 Enthaltungen verworfen.

Rekurs von Frau Bakker gegen die Ausschlussentscheidung des Zentralvorstandes der FFH vom 30. November 1989.

Hr. Giusti sagt, dass Frau Bakker uns beweisen will, dass sie nichts mit ihrem Mann zu tun hätte. Dabei beantwortet sie Anrufe im Namen ihres Gatten, vertritt seine Ideen und die der CFA und somit bestätigt sie die Meinung des ZV, dass sie ihren Mann unterstützt und die Interessen der FFH nicht wahren kann.

Frau Soller sagt, dass die Arbeit des Präsidenten der TK so gross sei, dass sie nicht in der Freizeit zu bewältigen wäre. Hr. Giusti bemerkt, dass der Präsident der TK nur die Kommission leiten und nicht 1 Tag pro Woche arbeiten muss. Ferner, ausser der Sekretär LOH, darf niemand in der FFH bezahlt werden. Hr. Wittich bestätigt diesen letzten Punkt.

Es wird nur über den Gegenantrag abgestimmt. Er wird mit 23 Stimmen bei 12 Enthaltungen angenommen. Die Entschädigung von Fr. 30.— pro Mitglied und Sitzung des ZV und der TK ist somit angenommen.

Der Präsident gibt einige Informationen über die HUKA - Ausstellung. Der Annahmeschluss ist bereits am 22. Mai 1990. Die Ausstellung findet in Zelten, auf einem offenen Gelände statt. Die Ausstellung werde von der Firma Effems getragen.

Delegiertenversammlung vom 6. April 1991

Wahlen. Hr. Wittich wird mit 25 Stimmen für ein weiteres Mandat gewählt. Applaus.

Hr. Schilling wird mit 29 Stimmen für ein weiteres Mandat als Vizepräsident gewählt. Applaus.

Frau Kölz und Hr. Monnet haben sich schriftlich als Generalsekretär beworben. Frau Kölz wird mit 23 Stimmen und Applaus gewählt.

Der Präsident schlägt im Namen des ZV Frau Brandenburg als Kassier vor. Frau Brandenburg wird mit 29 Stimmen und Applaus gewählt.

Frau Bérces, Frau Kyburz, Frau Roman und Hr. Voehringer haben sich schriftlich als Beisitzer beworben. Frau Payot schlägt Hr. Morel vor. Frau Lavanchy schlägt Frau Brugger vor. Der Präsident fragt Hr. Monnet ob er für dieses Amt kandidieren möchte, was er verneint. Hr. Morel wird mit 15 Stimmen und Applaus gewählt.

Frau Mannes wird mit 24 Stimmen mit Applaus als LOH Sekretärin gewählt.

Der Präsident stellt Hr. Mannes als TK Präsident vor. Hr. Giusti stellt sich selber vor. Hr. Mannes wird mit 16 Stimmen und mit Applaus gewählt. Als Richter in der TK wird Hr. Grangier mit 23, Hr. Wittich mit 22 Stimmen gewählt.

Weitere Mitglieder. Schriftlich beworben haben sich Frau Ruessheim, Frau Roman, Hr. Meier und Hr. Voehringer. Ferner wird Frau Reichlin, Frau Dr. Schröter, Frau Kyburz, Frau Payot und Frau Soller vorgeschlagen. Gewählt wird Hr. Voehringer mit 14 Stimmen und Applaus.

Zuchtinspektoren werden gewählt: Hr. Meier, Frau Reichl in, Hr. Morel und Frau Wiéland.

Hr. Schilling ist erstaunt dass die Aargauer sich mit Basel abgesprochen haben aber nicht mit den Bernern, die auch eine gemeinsame Grenze mit Solothurn besitzen. Nach etlichen Diskussionen erklärt sich Aargau bereit das Gebiet des Kanton Solothurn gesamthaft zu übernehmen.

Weltausstellung 1994. Es stehen 2 Anträge gegenüber einer von dem Deutschweizer Sektionen ohne konkrete Ortsangabe, der andere von den Romands mit der Sektion Bern mit Vorschlag Lausanne oder Genf, Die welschen Sektionen erhalten den Zuschlag mit 23 Stimmen. Die Deutschweizer Gruppe erhält 4 Stimmen.

Delegiertenversammlung vom April 1992

Antrag SFT. Die Dossiers werden an den Delegierten verteilt. Die Sitzung wird für eine halbe Stunde unterbrochen damit die Delegierten Einsicht in die Dokumente nehmen können.

Frau Giusti erläutert die Situation der SFT in den vergangen 3 Jahren und bis zum heutigen Tag und weist auf die Unmöglichkeit hin, anders handeln zu können als sie es getan hat.

Der Präsident Hr. Wittich weist darauf hin, dass es sich im Antrag SFT um 2 Disziplinar fälle handelt, einer Hr. Athos Giusti, der zweite der Katzen und Edelkatzenclub Bern.

Hr. Giusti erläutert die Entstehung des neuen Clubs Amici dei Gatti.

Hr. Giusti ist mit 2/3 Mehrheit unwiderruflich und definitiv aus der FFH ausgeschlossen.

Frau L. Giusti zieht den Antrag für ein Disziplinarverfahren gegen die Sektion KECB zurück.

Hr. Giusti verlässt den Saal um 12.55 Uhr.

Nach dem Mittagessen erscheint Frau Brandenberger nicht mehr und bleibt der weiteren Sitzung fern.

Vorher gibt Frau Brandenberger ihren sofortigen Rücktritt aus dem Zentralvorstand und als Kassier der FFH bekannt. Dieser Rücktritt wird zur Kenntnis genommen.

Hr. Bieber stellt einen Ordnungsantrag für die Ersatzwahl eines Kassiers der FFH.

Hr. Wittich erklärt die nicht sehr einfache Zusammenarbeit im ZV und orientiert über das Thema Computer Beschaffung für die FFH.

Hr. Schilling bemerkt, dass nicht nur der Computer zu diesen Misständen geführt hat. Er gibt seinen sofortigen Rücktritt als Vizepräsident der FFH bekannt .

Hr. Giovannoni möchte ganz klar feststellen, dass bisher alles statutenkonform abgehalten wurde und stellt den Ordnungsantrag dass ebenfalls die Wahl eines Vizepräsidenten aufgenommen wird.

Die Société Féline Neuchâtel et Jura schlägt Herr Grangier vor. Er wird mit 34 Stimmen gewählt. Applaus.

Frau Lavanchy und der Katzenclub Aargau und Solothurn schlagen Frau Steidle vor. Frau Steidle wird mit 34 Stimmen gewählt. Applaus.

Wahl eines 3. Richters in der TK. Frau Wiéland-Schilla, Int .FIFe-Richterin, wird mit 35 Stimmen gewählt.

Wahl eines Ersatzes des Delegierten und seines Beraters an die FIFe GV.

Hr. Schilling tritt von seinem Amt als Berater zurück.

Hr. Grangier wird mit 33 Stimmen gewählt.

Als Ersatz für den Berater wird Frau Wiéland-Schilla einstimmig gewählt.

Delegiertenversammlung vom 27. März 1993 Wahlen.

Hr. Wittich betont, dass es sich um Ergänzungswahlen handelt für die restliche Amtsdauer von 1 Jahr bis zu den ordentlichen Wahlen anlässlich der Delegiertenversammlung 1994.

Beisitzer im ZV. Frau Bersier, Hr. Soltermann und Hr. Monnet haben sich schriftlich beworben. Hr. Monnet ebenfalls als Züchtermitglied in der TK. Hr. Schilling beantragt geheime Wahlen.

Hr. Monnet ist mit 18 Stimmen und dem Einfachen Mehr gewählt.

Sekretär LOH. Für dieses Amt sind mehrere Kandidaturen eingegangen. Frau Kasmani, Frau Gerber, Frau Marthaler und Hr. Hanauer. Frau Kasmani wolle nicht die gesamte Arbeit des LOH übernehmen, sondern wolle sie Frau Mannes unterstützen, falls Frau Mannes das LOH weiterhin betreuen würde.

Hr. Hanauer wird mit 25 Stimmen und Applaus gewählt.

Frau Wiéland-Schilla, die nach dem Tode von Hr. Mannes, Interimspräsidentin wurde, wird einstimmig gewählt. Applaus.

Frau Rüttimann wird einstimmig als Richter in der TK gewählt. Applaus.

Züchtermitglied in der TK. Frau Marthaler wird mit 29 Stimmen gewählt.

Auch nach ihrem Rücktritt möchte niemand von uns Frau Mannes in unseren Kreisen missen.

Der Zentralvorstand stellt hiermit den Antrag, Frau Mannes zum Ehrenmitglied im Zentralvorstand und zum Ehrenmitglied der Technischen Kommission ernennen. Einstimmig und mit Applaus wird dieser Antrag genehmigt.

Delegiertenversammlung vom 9. April 1994

Wahlen.

Hr. Kindhauser schlägt im Namen von der Société Féline Genevoise Hr. Schilling als FFH Präsident. Hr. Bieber schlägt im Namen von Cat Club Vaudois Hr. Kindhauser als Vizepräsident vor. Hr. Grangier als Präsident von CCVV+F weiss nichts davon und denkt, dass der Vorschlag von Hr. Bieber selber kommt.

Hr. Wittich erhält 18 Stimmen und Hr. Schilling 17 Stimmen.

Hr. Grangier verlangt eine Pause, so dass die Kandidaten ihrem Vorstand vorstellen können.

Hr. Schilling stellt sein Vorstand vor:

Er selber Präsident FFH
Hr. G. Kindhauser Vizepräsident
Hr. A. Bieber Generalsekretär
Hr. Chr. Roemer Kassier
Hr. J. Nayer Beisitzer

Hr. Grangier erkundigt sich, was mit dem LOH ist. Hr. Schilling antwortet, dass er einverstanden wäre weiter mit Hr. Hanauer zu arbeiten.

Hr. Wittich stellt sein Vorstand vor:

Er selber Präsident FFH
Frau Steidle Vizepräsidentin
Frau Kölz Generalsekretärin
Frau Mettler Kassierin
Frau Wiéland-Schilla Präsidentin TK
Hr. A. Hanauer Sekretär LOH

Nach viel hin und her und sechs Wahlgänge wird Hr. Wittich als Präsident gewählt.

Er nimmt die Wahl an aber ist nicht zufrieden mit allem, was hinter dem Rücken gelaufen ist, und verlangt mehr Offenheit in der Zukunft.

Hr. Wittich bedankt sich bei Hr. Grangier für seine Hilfe bei den Wahlen.

Er dankt ihm auch für seine zwei Jahren als Vizepräsident und schlägt Frau Steidle vor. Sie wird einstimmig und mit Applaus gewählt. Frau Kölz wird wieder gewählt mit 31 Stimmen und Applaus als Generalsekretärin. Als Kassier haben wir zwei Kandidaten, Frau A. Mettler und Frau Scherer. Frau Mettler wird mit 26 Stimmen gewählt.

Als Beisitzer sind auch zwei Kandidaten, Hr. J. M. Monnet und Hr. Grossenbächer. Mit 19 Stimmen wird Hr. Grossenbächer gewählt.

Als Sekretär LOH sind auch zwei Kandidaten, Hr. Hanauer und Frau Marthaler. Frau Marthaler wird gewählt mit 25 Stimmen.

Frau E. Wiéland-Schilla bleibt TK-Präsidentin.

Frau R. Rüttimann Willi, Hr. C. Grangier und Hr. A. Wittich, alle Int.

Richter, werden als Richter in der TK gewählt.

Als Züchter—Mitglieder werden in der TK gewählt Frl. N. Brügger und Hr. Aecherli.

Hr. Wittich ist weiter Delegierter an der FiFe GV. Frau E. Wiéland-Schilla bleibt Berater des Delegierten und Frau Kölz Stellvertreter.

Man diskutiert lange auf Schenkungen an Prof. Lutz von der Uni Zürich.

Auch auf Statuten Aenderungen.

Delegiertenversammlung vom 8. April 1995

Hr. Grangier beantragt Traktandum 14, Anträge der Sektionen vor Traktandum 11, Genehmigung des Budgets, zu behandeln. Hr. Seiler stellt den Antrag vor, da Traktandum 5 und 8 eine Gutheissung der DV verlangt, vor dem Traktandum 9 Wahlen über alle Berichte und Jahresrückblicke gemeinsam abgestimmt wird. Beide Anträge werden zugestimmt.

Von der unentschuldigt abwesenden Kassierin Fr. Mettler liegt kein Bericht.

Revision der FFH-Statuten.

Die Änderungen liegen den Delegierten schriftlich vor.

Artikel 18, 31 ja, Artikel 31, 32 ja, Artikel 33 einstimmig, Artikel 2 ok. , Artikel 3 ok. , Artikel 4, 23 ja, Artikel 5 ok., Artikel 6 ok., Artikel 7, ZV allen Rasseclubs zu schreiben und ihnen 60 Tagen Frist für eine Auflösung zu gewähren.

Der ZV ist enttäuscht von der Arbeit und der Verhaltensweise der Kassier in Frau Mettler.

Hr. Schilling und Hr. Grangier beantragen die Jahresrechnung 94 bis zur heutigen DV von einer neutralen Treuhandstelle neu erstellen zu lassen. Hr. Wittich gibt einige Erläuterungen zur momentanen Situation der LOH-Software und erwähnt dass Hr. Giovannoni der Antrage des Zentralvorstandes, sich um die LOH—Software zu kümmern, zugestimmt habe.

Hr. Hanauer sagt die eine oder andere Liste die im Pflichtenheft aufgeführt ist, wurde in Übereinstimmung mit Hr. Mlonnet und Hr. Giovannoni nicht erstellt, weil bis zu jenem Zeitpunkt, d.h. über ein Jahr nach Inbetriebnahme der neuen Anlage keine Anforderungen an punktdiese Liste bestanden und aus diesem Grunde wurde beschlossen, diese nicht unnötigerweise zu erstellen. Andere Punkte die im Pflichtenheft aufgeführt und bis heute nicht ausgeführt sind, würden selbstverständlich von ihm noch erfüllt, auch wenn alles bezahlt sei. Sofern Fehler auftreten werden, diese selbstverständlich behoben ohne dafür Rechnung zu stellen.

Frau B. Feusi stellt den Ordnungsantrag, dass vor der Abstimmung des Antrages des KAS über einen Misstrauensantrag der RKVO gegen den FFH Präsidenten zu stellen und bittet Frau Steidle die Leitung der Sitzung zu übernehmen.

Die FFH Vizepräsidentin Frau Steidle übernimmt für den Ordnungsantrag die Leitung der Sitzung und drückt ihr Erstaunen darüber aus, einen Misstrauensantrag gegen

den Präsidenten zu stellen zu solch später Stunde und nachdem sein Jahresbericht mit 25 ja genehmigt worden ist.

Im Namen der RK VO stellt Frau Feusi den Antrag gegen den FFH Präsident Hr. Wittich aufgrund der Geschäftsführung, wegen Kompetenzüberschreitung und Amtsmissbrauch in verschiedenen Fällen. Hr. Wittich möchte jeden Vorwurf einzeln und ausführlich formuliert hören, um dazu Stellung nehmen zu können. Frau Steidle bittet Frau Feusi die Vorwürfe einzeln zu formulieren. Nach einigen Diskussionen zieht Frau Feusi den Misstrauensantrag zurück. Hr. Wittich übernimmt wieder die Leitung der Sitzung und die Behandlung des Antrages des KAS wird weitergeführt. Der Antrag des KAS um Überprüfung der LOH-Software durch eine neutrale kompetente Stelle wird mit 26 ja, bei nein und 5 Enthaltungen gutgeheissen.

Äusserordentliche Delegiertenversammlung vom 19. August 1995

Frau Kölz bittet die Delegierten um ihr Einverständnis für die Anwesenheit von Hr. Prof. H. M. Riemer von Beginn der Sitzung an, um den juristischen Standpunkt zu vertreten.

Hr. Schilling sagt er habe ein kleines Problem und ist sicher nicht denn aus seinem ihm zugespielten Formular sei ersichtlich, dass ein neuer Verein, die Société Suisse du Chat de Race gegründet worden sei, früher die Société Suisse du Chat Persan et Siamois. Frau Kölz bemerkt, dass es nur eine Namensänderung ist und das ZV ordnungsgemäss informiert wurde. Man muss ein Tagespräsident wählen da Hr. Wittich sowie Frau Steidle haben ihren Rücktritt mitgeteilt. Hr. Bieber wird Tagespräsident.

Zwischenbericht des externen Revisors. Hr. Schindler liest seinen Zwischenbericht vor. Hr. Bieber stellt die Frage, ob die FFH Mehrwertsteuern bezahlen muss, was Hr. Schindler bejaht. Jede Dienstleistung der FFH, also nicht nur die Stammbäume wird besteuert.

Revision der FFH-Statuten.

Art. 2 unverändert. Art. 3 unverändert. Art. Der erste Satz wird angenommen, anfügen Ehrenmitglied ohne Stimmrecht. Art. 5 Sektionsvorschlag bis. . gegenüber der FFH. Rassenclubs dürfen die Mitgliedschaft nicht erwerben. Art. 7 Im Sektionsvorschlag 1. Absatz wie folgt abändern: Neue Katzenclubs dürfen nicht als juristische Personen aufgenommen werden. Art. 8. Einfügen bis zum 15. Februar. Art. 9. unverändert. Art. 15. Zusatz im 4. Absatz . . . des Zentralvorstandes und erteilt ihm gegebenenfalls Decharge. Art. 18. Hr. Riemer rät den Satz es sei denn die DV beschliesse dies mit einer 2/3 Mehrheit auf Antrag des Vorstandes oder eines FFH—Mitgliedes zu streichen. Der Satz wird gestrichen. Art. 22. Bis zur Wahl eines neuen Präsidenten und Vizepräsidenten wird die FFH durch die Stimmberechtigten Mitglieder der ZV mit Kollektiv Unterschrift zu zweien vertreten. Artikel 23. 2. Absatzes wie folgt. . hat der Präsident eine zusätzliche Stimme. Art. 24. 1. alinéa . . gebildet Stimmberechtigte Mitglieder des Zentralvorstandes dürfen nicht Einsitz in der TK nehmen.

Delegiertenversammlung v. 20. April 1996

Frau Kölz wird als Tagespräsidentin gewählt, da die FFH noch immer weder ein Präsident noch ein Vizepräsident hat.

Man diskutiert lange auf dem Fall Société Suisse du Chat de Race

Der Artikel 4 der FFH Statuten widerspricht sich ist allen klar. Gemäss diesem Artikel kann ein FFH Mitglied sich nicht gleichzeitig mit allen Rassen befassen und überregional tätig sein, sondern das FFH Mitglied muss sich, will es überregional tätig sein, entweder für eine oder eventuell mehrere bestimmte Rassen entscheiden. Gemäss Statuten sind nur 2 überregionale Sektionen möglich und diese beiden dürfen sich nicht mit den gleichen Rassen befassen, d.h. konkurrenzieren. EBOCAT gegründet am 08.01.77 ist ein Klub ausschliesslich für Kurzhaar Rassen.

Hr. Grangier erwähnt dass in letzter Zeit viel kursiert in Bezug auf die SSC. Er hat gehört, dass es das Ziel von Hr. Wittich sei eine Schweizer Zentrale unter seiner Führung zu bilden, dass man mit der Zeit nur noch Ortsgruppen Interessengemeinschaften von Rassen haben würde. Er Hr. Grangie sei der Meinung man müsste mit offenen Karten spielen und Hr. Wittich direkt fragen was er zu tun beabsichtige. Wenn er über die SSC die FFH boykottieren und eine neue Führung und ein neues Felines System in der Schweiz schaffen wolle, so ist der Kampf eröffnet und wir werden auf andere Art reagieren.

Hr. Wittich antwortet, dass er von diesem Ziel wirklich das erste Mal hört. Wenn jemand solche Sachen in der Schweizer Katzenwelt verbreitet, so sind dies Gerüchte. Anlässlich der Statutenrevision habe er Vorschläge unterbreitet, wie man Rasseclubs innerhalb der FFH einen Status geben kann und diese Vorschlägen wurden anlässlich der PK 1994 vorgestellt. Die Präsidenten sprachen sich gegen irgendwelchen Status von Rasseclubs oder Rassen-IG innerhalb der FFH aus. Der Name SSCPS enthielt die Rassen Perser und Siamesen. Ebocat wurde viel später gegründet und befasst sich auch mit Kurzhaar-Perser. Die SSC hat ein juristisches Mitglied, der Britisch Kurzhaar Schweiz, das eigentlich den Zankapfel darstellt. Frau Achermann sagt, dass Frau Fasler ihr bereits vor längerer Zeit gesagt habe dass der BKS ev. nicht mehr länger Mitglied der SSC sein könnte wenn diese Probleme bestehen. Daraufhin habe sie bei Ebocat angefragt, ob sie ev. bereit wären den Club aufzunehmen An der GV von Ebocat vom 22.03.96 wurde dies jedoch einstimmig abgelehnt. Wo könne dieser Rasseclub sonst Mitglied sei, wenn ihn Ebocat nicht will? Hr. Schilling sagt, dass er sehr lange dabei ist und dass wir früher mit der SSCPS, wie damals noch mit Namen genannt, nie Probleme gehabt haben. Das Ganze fing erst an als Herr Wittich begann sich in der SSCPS einzusetzen, dies muss nun einmal gesagt werden. Es ist schade, dass es so weit kommen musste. Er empfindet es als befremdend, wenn man heute den Status gemäss Artikel 14b ausüben sollte, und die SSC tut dies nicht. Ebocat hält sich daran. Hr. Grangier hört zu und hört sich an und ist trotzdem ein wenig erstaunt, denn auch wenn kein Reglement besteht, man macht es auch Prinzip, werden seit Jahren alle allgemeinen FFH-Seiten, wie Adressliste des ZV, die Sektionen, die Ausstellungen etc. gedruckt. Es hat keine einzige FFH-Seite im Katalog von Herblingen/Schaffhausen, und wenn das Werbung für die FFH bedeuten soll, dann Entschuldigung. Hr. Voehringer erwähnt den gelben Brief, der zirkuliert hat "Werden Sie Mitglied der SSC, werden Sie Mitglied eines Specialclubs". Wir wollen nicht gegeneinander, sondern miteinander kämpfen. Frau Kölz stellt klar die Frage an die SSC, FFH-Mitglied nach Artikel 4a oder 4b ? Frau Fasler antwortet ist die SSC ein Club nach 4b und daran hat sich nichts geändert.

Sie möchte jedoch noch Punkte erwähnen:

- 1) Das Stimmrecht kann der SSC für die heutige Sitzung nicht entzogen werden. Sanktionen können erlassen werden, ein Ausschlussverfahren kann eingeleitet werden, schriftlich, mit allen rechtlichen Konsequenzen.

2) Sie gehört seit 30 Jahren der FFH an und hat alle Kämpfe mitgemacht, die zu machen waren, um die FFH zu dem zu machen was sie ist. Ob sie das noch heute ist, wage sie zu bezweifeln.

3) Frau Kölz habe eigentlich mit dem Antrag des KCbB nicht zu tun und sie müsse Frau Kölz, als Mitglied des KCbB als etwas befangen ablehnen, wenn sie hier so Partei ergreife.

4) verlass sie jetzt die Sitzung. (Frau Fasler verlässt den Saal)

Frau Kölz antwortet dass sie hier nicht den KCbB vertrete, sondern als ZV Mitglied der FFH die Interessen und die Statuten der FFH und das ist ihre Pflicht.

Prof. Riemer rät die beiden bestehende Anträge zugunsten eines neuen Antrages zurückzuziehen. Der neue Antrag lautet:

Die SSC wird aufgefordert innerhalb von 90 Tagen den Verbands Statuten konforme Zustand gemäss Artikel 4b herstellen. Der ZV wird befugt festzustellen, ob der Forderung innerhalb der gesetzten Frist nachgekommen wurde und verneinenden falls ermächtigt ein Disziplinar verfahren auf Ausschliessung einzuleiten.

Der KCbB und der ZV ziehen ihre Anträge zugunsten des neuen Antrages zurück.

Hr. Wittich meldet sich zu Wort und sagt, die SSC brauche für ihre Entscheidung keine 90 Tage. Er gebe die Antwort jetzt offiziell: Die SSC beansprucht die Mitgliedschaft nach Artikel 4a sich auf ihre Regionen beschränken, sich auch an die Statuten halten.

Hr. Schilling antwortet darauf, er habe vermutet dass es dahin gehen könnte. Hr. Wittich ist nämlich der Meinung, dass wenn z.B. im Kanton Zürich wohnhafte Personen Mitglied beim KECB sind, bedeute dies bereits überregionale Tätigkeit. Dies stimmt jedoch nicht, dieser Artikel beschränkt sich effektiv auf das Ausstellungsgebiet. Jede Sektion kann Vereinsmitglieder haben aus allen Regionen der Schweiz. Er möchte auf den Antrag des ZV zurückkommen und bittet die Delegierten um ihr Einverständnis. Hr. Graf sagt, Artikel beschäftigt sich ganz klar mit den Mitgliedern der FFH und nicht mit den Mitgliedern der Sektionen. Zudem darf jeder Einwohner unseres Landes in jedem Verein Mitglied sein, sofern die Vereinsstatuten das nicht verbieten.

Somit bleibt der ganze neuformulierte Antrag bestehen und die SSC wird aufgefordert den verbandsstatutenkonformen Zustand innerhalb 90 Tagen herzustellen.

Antrag vom Katzenclub Aargau—Solothurn.

Hr. Hanauer und Hr. Wittich wurden der Antrag des KAS am 27.03.96 zugestellt, mit dem Hinweis, dass die anlässlich der DV die Möglichkeit haben sich zum Antrag zu äussern. Hr. Hanauer hat den Brief nicht abgeholt, sondern zurückgehen lassen, worauf Frau Kölz ihm den Brief per Fax übermittelt hat. Hr. Hanauer hat daraufhin die gesetzte Frist ziemlich Wörtlich genommen, hat er doch seine Antwort durchgegeben. Frau Kölz bittet den KAS seinen Antrag zu begründen.

Hr. Kaufmann, im Namen des KAS, sagt das aufgrund der Situation, die sich seit der letzten DV ergeben hat, sich der KAS entschlossen habe Ausschliessungsantrag zu stellen für die Hrn. Antonio Hanauer und Alfred Wittich. Hr. Hanauer, der seinerzeit als Stammbuchführer und Softwareentwickler praktisch von der FFH gelebt hat und auch seine Verantwortung in die Computerangelegenheit—über dieser werden wir noch später zu sprechen kommen— mit eingebracht hat, ist für die FFH nicht mehr tragbar, wenn er schriftlichen Aufforderungen nicht nachkommt.

In Anbetracht der Verdienste von Hr. Wittich für die FFH war es für den KAS sehr schwer den Antrag für Hr. Wittich zu stellen. Das Computer-Desaster war Hrn. Wittich zum Zeitpunkt seines Rücktrittes am 16. August 1995 voll bekannt. Hr. Wittich

hatte von der ordentlichen DV den Auftrag bekommen eine Expertise erstellen zu lassen. Diese Expertise wurde ausgeführt und trat zwei Tage vor der a. o. DV beim ZV ein, trug aber das Datum des 19.06.95. Am 06.07.95 wurde der Bericht mit der Stellungnahme überarbeitet und 11.07 ging ein zweiter Berichtentwurf an Hr. Giovannoni. Da Hr. Giovannoni den Auftrag von Hr. Wittich erhalten hat, wird Hr. Giovannoni Hr. Wittich auch über das, was kommen wird, informiert haben. Hr. Giovannoni habe den Antrag gehabt sich nochmals zu melden und Hr. Keller von der ATAG habe versichert er hätte mehrmals nachfragen müssen, um den definitiven Bericht schicken zu können, was er dann am 17.08.95 getan hat. Für Hr. Kaufmann sei es klar, dass alles verzögert wurde um zur a. o. DV noch rechtzeitig abspringen zu können. Er ist überzeugt, dass Hr. Wittich Bescheid wusste, hätte Hr. Wittich am 17.08 oder vorher diese Information weitergegeben, so ist er überzeugt, dass alle in der FFH Hr. Wittich geholfen hätten, damit die FFH aus diesem Desaster rauszukommen.

Hr. Wittich sagt dass er bis zum Zeitpunkt als seine Sektion den Bericht in schriftlicher Form bekommen hat, keine Kenntnis hatte vom Inhalt der Expertise.

Er hatte sein Rücktritt schreiben zur PK vom 08.07.95 vorbereitet gehabt.

Bevor er seinen Rücktritt offiziell bekannt machte, wollte er zuerst mit

Frau Steidle darüber sprechen. Durch die Notfall Einlieferung von Frau Steidle ins Spital an diesem Tag, konnte er sein Vorhaben nicht in die Tat umsetzen.

Frau Brügger sagt aus, dass sie in Bezug auf den Computer nichts wisse. Sie kam zur PK am 8. Juli im Auto zusammen mit Frau Steidle die effektiv gesagt habe an diesem Tag zurückzutreten, und wahrscheinlich würde dies auch Hr. Wittich tun.

Frau Kölz sagt, dass sie diese Aussage bestätigen kann. Frau Steidle hatte damals Hr. Wittich mitgeteilt, dass sie zurücktreten will und Hr. Wittich wollte dies ebenfalls. Am 17.08.95 teilte er Frau Kölz per Telefon mit, dass sein Rücktrittsschreiben bereits per Post unterwegs sei.

Hr. Grangier äussert die Meinung, dass die beiden Anträge getrennt behandelt werden müssen. Denn erstens haben wir den Fall von Hr. Hanauer, der ein Angestellter der FFH war und ein Gehalt bezog. Dafür hatte er Aufgaben und Verpflichtung zu erfüllen und diesen ist er nicht nachgekommen. Eine Ausschliessung erscheint logisch. Hr. Wittich hat sehr viel für die FFH getan, dass es gewisse Lücken gab, ob sein Rücktritt korrekt war oder nicht, es interessierte nicht mehr, aber Hr. Wittich wurde nicht bezahlt. Hr. Graf schliesst sich der Ansicht seiner Vorredner an und bemerkt, dass es Anschein macht, als ob die Präsidenten der FFH Gefahr laufen auf Grund ihrer Tätigkeit ausgeschlossen zu werden.

Hr. Gehrig möchte ein bisschen näher auf den Fall von Hr. Hanauer eingehen.

Hr. Wittich antwortete, dass die Beschaffung der ersten LOH-Applikation, die die Firma haniData erstellt hat, unter der Leitung des damaligen Sekretärs stand. Er wisse dass Hr. Giovannoni und Hr. Hanauer sich in die Haare geraten sind und dass eingeschriebene Briefe hin und her gingen. Hr. Giovannoni konnte sich immer wieder mit Hr. Hanauer einigen und so wurde die Applikation zur damaligen Zufriedenheit sehr gut realisiert. Über die Evaluation und die ganzen Probleme der 2. LOH—Applikation hat er ausführlich gesprochen und wie der damalige Vorstand auf die Hilfe von Fachleuten angewiesen war, wie die EDV-Kommission entstand und weshalb sie wieder auseinanderfiel. So waren die Probleme vorprogrammiert, man steckte mitten in der Arbeit. Hinzu kam die Krankheit von Hrn. Mannes und so musste fast über Nacht ein Ersatz für die damalige Stammbuch führerin Frau H, Mannes gefunden werden.

Dann wurde Hr. Hanauer von der DV zum LOH-Sekretär gewählt. Schon bei der 1. Applikation hatte Frau Mannes immer Probleme und Hr. Hanauer musste immer

nach Thun reisen, um irgendwelche Fehler zu beheben. Hr. Giovannoni hat immer gewarnt dass die Schwierigkeiten dieselben sein würden wie bei der 1. Applikation und ebenfalls gegen die Wahl von Hr. Hanauer als Stammbuchfuhrer und gleichzeitiger Lieferant. Frau Berger sagt, lange zu diskutieren bringe nichts, viele Fehler wurden gemacht. Es ist vorbei, wir kommen nicht weiter und müssen aus der jetzigen Situation das Beste machen. Im Namen des KAS ziehen Hr. Kaufmann und Hr. Baumann den Ausschliessungsantrag gegen Hrn. Wittich zurück. Applaus.

Die Abstimmung zur Ausschliessung von Hr. Hanauer ergibt 28 ja, 4 nein, 3 Enthaltung. Hr. Hanauer ist somit aus der FFH und aus allen FFH-Sektionen ausgeschlossen.

Frau Brosselard teilt mit, dass die SFT an ihrer GV vom 19.04.96 beschlossen habe sich von der FFH zu trennen und Mitglied bei der CFA zu werden. Sie selber und Frau Bitterli haben nicht zugestimmt. Da dieser Beschluss nicht statutenkonform erfolgt ist, werden einige SFT-Mitglieder dagegen Protest einlegen und versuchen die SFT der FFH zu erhalten.

Ersatzwahlen.

Mit 19 Stimmen wird Frau Kölz im ersten Wahlgang als Präsidentin gewählt. Frau Brosselard wird mit 27 Stimmen, bei 8 Enthaltung als Vizepräsidentin gewählt. Frau Bersier wird mit 35 Stimmen, 1 Enthaltung als Sekretärin gewählt.

Frau Kölz, als neue FFH-Präsidentin, wird als Delegierten an der FIFe gewählt.

Herr Mühlheim ist als Züchter-Mitglied in die TK gewählt.

Frau Kölz kann mitteilen, dass Hr. Wittich, im Namen der SSC ihr eben eine Verzichtserklärung in die Hand gedrückt hat, wonach die SSC darauf verzichtet sich speziell mit den Kurzhaar-Rassen zu befassen, unterschrieben von Frau Achermann, Hr. Wittich und Hr. Monnet. Applaus für diese Entscheidung.

Delegiertenversammlung vom 12. April 1997

Der Cat Club des Montagnes hat erst am 16.02 die Mitgliederliste eingereicht und am 17.02 seine finanziellen Verpflichtungen erfüllt. Damit ist die Frist überschritten worden, und der CCM verfügt am heutigen Tag nur über eine Stimme.

Die RKVO hat am 14.02. ihre Zahlung geleistet und erst am 13.03 die Mitglieder liste zugestellt, hat ebenfalls nur eine Stimme.

Frau Feusi stellt folgenden Ordnungsantrag: zu wählen ist ein Tagespräsident für das Traktandum Wahlen. Die Stimmzähler müssen die ausgezählten Stimmen über das Mikrofon bekanntgeben. Der Antrag wird angenommen.

Hr. Graf wird als Tagespräsident für dieses Traktandum gewählt. Frau Kölz wird mit 27 Stimmen im ersten Wahlgang gewählt, Präsidentin

Hr. Graf wird im ersten Wahlgang gewählt, Vizepräsident

Frau Bersier wird im ersten Wahlgang gewählt, Generalsekretärin Frau Berger wird im ersten Wahlgang gewählt, Kassiererin, Frau Brosselard wird im ersten Wahlgang gewählt, Beisitzer.

Technische Kommission.

Hr. Schilling wird gewählt als TK-Präsident

Hr. Gehrig und Hr. Buoli werden als Richter gewählt.

Hr. Mühlheim wird als TK-Mitglied gewählt, sowie Frau N. Brügger und Hr. Neeser. LOH-Sekretär, Frau Marthaler-Wymann wird im Amt bestätigt .

Delegierten an der FIFe-GV.

Frau Kölz wird gewählt als Delegierter Frau Wiéland-Schilla als Berater.

Hr. Voehringer als Stellvertretender Berater

Delegiertenversammlung vom 4. April 1998

Jahresrückblicke.

Frau Kölz informiert, dass von der zurückgetretenen Stammbuchsekretärin, Frau Marthaler kein Rückblick vorhanden ist.

Frau Brügger, die von der TK bestimmte Interims-Sekretärin, hat in kurzen Stichworten einen Überblick für ihre Arbeit ab Anfangs Dezember 1997 zusammengefasst, der mit Applaus quittiert wird.

Wahlen Sekretär LOH.

5 Kandidaten stellen sich zur Verfügung.

Frau Kölz informiert die Delegierten, dass der ZV vier Kandidaten zu einem Gespräch eingeladen und geprüft hat. Danach hat eine Bewerberin ihre Kandidatur zurückgezogen, einer zweiten wurde ein Rückzug der Bewerbung nahegelegt, was dann auch erfolgte. Zusätzlich kam vor der DV die Kandidatur von Frau Reumer. Der ZV hatte keine Gelegenheit zu einem Gespräch mit dieser Bewerberin.

Hr. Schilling erläutert noch, wie die Gespräche mit den Kandidatinnen geführt wurden.

Die Abstimmung erfolgt offen.

Frau D. Brügger wird mit 31 Stimmen gewählt. Sie dankt den Delegierten für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Frau Kölz dankt den drei Kandidatinnen, die sich zur Verfügung gestellt hatten.

Rekurs von 4 Sektionen betreffend Ausstellungsreglement, Rasseclubs als Organisatoren.

Hr. Graf möchte den Unterschied zwischen Veranstalter und Organisator hören. Hr. Wittich antwortet, in Arbon war der RKVO der Veranstalter, der ESCS war der Organisator.

Frau Oberholzer betont, der ESCS habe in diesem Fall der Sektion aus der finanziellen Misere geholfen.

Frau Kölz informiert, dass für die Ausstellungen ein neues Sekretariatsteam gebildet wurde: D. Brügger D. Kölz, ev. zusätzliche 3. Person. Frau Kölz schlägt vor, dass die FFH den Sektionen für die Dauer der Ausstellungen, Samstagmorgen bis Sonntagabend, ein Natel mit einer eigenen FFH-Tel.-Nummer, zur Verfügung gestellt würde.

Delegiertenversammlung vom 10. April 1999

Ersatzwahlen.

Wahl eines Vizepräsidenten.

Im Dritten Wahlgang wird Frau Wiéland-Schilla mit 19 Stimmen als neue FFH-Vizepräsidentin gewählt.

Hr. Wittich hat einen Einwand gegen Traktandum 13, Punkt b. Dieser Punkt war bereits Gegenstand eines Rekurses von 4 Sektionen. Dieser Abschnitt ist laut Hr. Wittich unvollständig, bzw. falsch wiedergegeben worden. Hr. Wittich verlangt, dass der betreffende Abschnitt im Protokoll korrigiert, bzw. ergänzt wird.

Wahl eines Mitgliedes der Technischen Kommission.

Hr. Schilling teilt mit, dass infolge eines längeren Auslandsaufenthalts Frau N. Brügger als Züchter-Mitglied aus der TK zurücktritt. Er dankt ihr für ihre Arbeit und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

Mit 35 Stimmen wird Frau Maillard gewählt.

Die dreisprachige FIFe-Broschüre "Colours & Patterns" ist nun erschienen und kann bei Frau Kölz bestellt werden. Der Verkaufspreis beträgt CHF 12.-

Tollwut in der Schweiz. Keine Impfpflicht mehr für Hunde. Hr. Schilling informiert, dass die Schweiz als tollwutfrei gilt. Die Regelung der Impfvorschriften liegt der Kompetenz der Kantone, für die Grenzübertritte bleibt die Impfung nach wie vor obligatorisch.



Henriette (Kiki) Mannes-Ribordy
06.06.1923 – 27.04.2008
LOH-Sekretärin der FFH von 1958 – 1992

*Die Muttersprache von Kiki war Französisch.
Die Chronik, welche die Geschichte der FFH bis zum Ende des letzten Jahrhunderts umfasst, hat sie 2 Jahre vor ihrem Tod in (ihrer) deutschen Sprache verfasst.*